



Bundesministerium  
der Finanzen

Haushalt



# Bericht des Bundesministeriums der Finanzen über die Kreditaufnahme des Bundes im Jahr 2004



Bericht des Bundesministeriums der  
Finanzen über die Kreditaufnahme des  
Bundes im Jahr 2004



# Inhalt

<b>I. Vorwort</b> .....	Seite 5
<b>II. Kreditmanagement des Bundes</b> .....	Seite 6
2.1 Rechtsgrundlage und beteiligte Institutionen .....	Seite 6
2.2 Rechtsgrundlagen, Instrumente und Verfahren der Kreditaufnahme ..	Seite 8
2.2.1 Rechtsgrundlagen .....	Seite 8
2.2.2 Instrumente .....	Seite 9
2.2.3 Verfahren der Kreditaufnahme .....	Seite 12
2.2.3.1 Tenderverfahren .....	Seite 12
2.2.3.2 Daueremissionen .....	Seite 13
2.2.3.3 Direktvertrieb .....	Seite 14
2.2.3.4 Marktpflege .....	Seite 14
2.2.3.5 Weitere Instrumente am Kapitalmarkt .....	Seite 15
2.2.3.6 Zinsswaps .....	Seite 16
2.2.3.7 Kassenkredite .....	Seite 16
2.3 Aktives Kreditmanagement durch die Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH .....	Seite 17
<b>III. Makroökonomisches Umfeld im Jahr 2004</b> .....	Seite 18
3.1 Euro-Währungsraum .....	Seite 18
3.2 Vereinigte Staaten von Amerika .....	Seite 23
3.3 Japan .....	Seite 24
3.4 Marktentwicklung .....	Seite 25
<b>IV. Entwicklung der Verschuldung</b> .....	Seite 26
4.1 Einnahmen, Ausgaben und Finanzierungsdefizit des Bundeshaushalts .....	Seite 26
4.2 Bruttokreditaufnahme und Tilgungen des Bundes und seiner Sondervermögen im Jahr 2004 .....	Seite 27
4.2.1 Bruttokreditaufnahme des Bundes und seiner Sondervermögen .....	Seite 27
4.2.2 Tilgungen des Bundes und seiner Sondervermögen .....	Seite 30
4.3 Markt- und Kurspflege bei Bundeswertpapieren .....	Seite 32

4.4	Neuverschuldung des Bundes und seiner Sondervermögen am Kapitalmarkt .....	Seite 33
4.5	Gesamtverschuldung des Bundes und seiner Sondervermögen am Kapitalmarkt .....	Seite 35
4.5.1	Gesamtverschuldung von Bund und Sondervermögen nach Geschäftsarten .....	Seite 35
4.5.2	Umlaufende Kreditmarktmittel von Bund und Sondervermögen nach Ursprungslaufzeiten .....	Seite 40
4.5.3	Umlaufende Kreditmarktmittel von Bund und Sondervermögen nach Restlaufzeiten .....	Seite 41
4.6	Zinsausgaben und Einnahmen des Bundes und seiner Sondervermögen im Jahr 2004 .....	Seite 42
4.7	Emissionsrenditen des Bundes und seiner Sondervermögen im Jahr 2004 .....	Seite 45
4.8	Durchschnittliche Restlaufzeiten der umlaufenden Bundesschuld .....	Seite 49
4.9	Kassenkredite/Kassenanlagen .....	Seite 49
<b>V. Abrechnung der Kreditermächtigung .....</b>		Seite 51
<b>VI. Anhang .....</b>		Seite 52
6.1	Rangliste der Mitglieder der Bietergruppe Bundesemissionen 2004 .....	Seite 53
6.2	Bruttokreditaufnahme, Tilgungen und Zinszahlungen der Jahre 2001 bis 2004 .....	Seite 54
6.3	Emissionsrenditen der Kreditmarktmittel nach Ursprungslauf- zeiten zum 31. 12. 2004 .....	Seite 56
6.4	Emissionsrenditen der Kreditmarktmittel nach Restlaufzeiten zum 31. 12. 2004 .....	Seite 57
6.5	Schuldenstand und durchschnittliche Restlaufzeit der Jahre 2001 bis 2004 .....	Seite 58
6.6	Statistik der Bundesschuld per 31. 12. 2004 .....	Seite 59
6.7	Veränderung der Schuldenstände insgesamt und davon nach Bund und Sondervermögen in den Jahren 1990 bis 2004 .....	Seite 79
6.8	Übersicht der in den Jahren 1990 bis 2004 zweckgebunden zur Schuldentilgung verwendeten Haushaltseinnahmen des Bundes und seiner Sondervermögen sowie die Schuldenübernahme durch die Telekom nach der Privatisierung der Postunternehmen .....	Seite 84



## I. Vorwort

Dieser Bericht soll helfen, das Verständnis rund um die Kreditaufnahme des Bundes zu verbessern. Dem Bericht sind umfangreiche finanzwirtschaftliche Übersichten und Tabellen beigelegt. Umfassende Informationen über das Kreditmanagement des Bundes wie auch über die Entwicklung der Gesamtverschuldung einschließlich Bruttokreditaufnahme, Tilgungs- und Zinszahlungen können dem Bericht entnommen werden.

Verantwortlich für das Kreditmanagement des Bundes ist das Bundesministerium der Finanzen. Das Referat „Steuerung und Kontrolle des Schuldenwesens“ ist die Schnittstelle zwischen dem Bundeshaushalt und der von dort vorgegebenen Kreditaufnahme einerseits, sowie der Emissionstätigkeit des Bundes als Kapitalmarktakteur andererseits. Von hier erfolgen Vorgaben zur Strategie für die Kreditaufnahme des Bundes einschließlich Laufzeitstrukturen der Bundesschuld, neue Instrumente – wie z. B. Einführung einer Dollaranleihe – und zur Gestaltung der Geschäfte mit privaten Kunden.

Seit der Einführung des Euro befinden sich die Staaten der Währungsunion im Hinblick auf die Finanzierung der Haushalte in einem verstärkten Wettbewerb. Die im Herbst 2000 gegründete **Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH** nimmt im Namen und für Rechnung des Bundes Kredite zur Finanzierung des Bundeshaushalts auf. Ihr Hauptziel ist es, am Kapitalmarkt Zinskostensparnisse zu erwirtschaften und die Verschuldungsstruktur bei begrenztem Risiko zu optimieren. In diesem Bereich ist der Bund auch auf das Interesse internationaler Investoren am deutschen Markt angewiesen.

Transparenz ist ein wesentliches Merkmal der Kreditbeschaffung der Bundesregierung. Neben den Daten zum Verlauf des Kreditmanagements, über die man sich auch auf dem neu geschaffenen Webportal für Bundeswertpapiere informieren kann ([www.bundeswertpapiere.com](http://www.bundeswertpapiere.com)), werden dem Markt mittels der Jahresvorschau für Emissionen von Bundeswertpapieren und der vierteljährlichen Emissionskalender auch Informationen über die geplante Kreditaufnahme zugänglich gemacht. Auch dieser Bericht soll zur Transparenz des Kreditmanagements des Bundes beitragen.

## II. Kreditmanagement des Bundes

### 2.1 Rechtsgrundlage und beteiligte Institutionen

Das Kreditmanagement des Bundes wird vom **Bundesministerium der Finanzen** (BMF) wahrgenommen. Die Befugnisse des Ministeriums sind im Grundgesetz, im Haushaltsgrundsätzegesetz, in der Bundeshaushaltsordnung und im jeweiligen Haushaltsgesetz geregelt. Das BMF koordiniert die Aktivitäten der anderen am operativen Kreditmanagement beteiligten Institutionen, stimmt diese auf die Vorgaben des Bundeshaushalts ab und gibt die längerfristige Strategie vor.

Die operative Kreditaufnahme des Bundes wird von der **Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH** (Finanzagentur) im Auftrag des BMF durchgeführt. Sie befindet sich zu 100% im Besitz des Bundes und wurde mit Gesellschaftervertrag vom 13. September 2000 gegründet. Außerdem erbringt sie in diesem Zusammenhang Dienstleistungen im weiteren Bereich des Kreditmanagements. Sie ist nach § 13 BWpVwG ermächtigt, die für das Kreditmanagement des Bundes erforderlichen Finanzierungsinstrumente – Bundeswertpapiere, Schuldscheindarlehen, derivative Finanzinstrumente sowie Geldmarktgeschäfte (Auf-

nahme und Anlage) zum Ausgleich des Kontos des Bundes bei der Deutschen Bundesbank – zu begeben und zu veräußern. Aus diesen Geschäften werden gemäß § 6 Abs. 4 BWpVwG ausschließlich der Bund oder seine Sondervermögen berechtigt und verpflichtet.

Mit dem Bundeswertpapierverwaltungsgesetz (BWpVwG), das am 1. Januar 2002 in Kraft getreten ist, wurden die Rechtsgrundlagen der ehemaligen Bundesschuldenverwaltung neu geordnet. Sie erhielt mit der Bezeichnung **„Bundeswertpapierverwaltung“** (BWpV) einen neuen Namen; ihre Aufgaben ergeben sich aus § 2 BWpVwG. Danach ist sie zuständig für die Beurkundung der Bundesschuld, die Ausführung der Zins- und Tilgungsleistungen für bestehende Schulden, die Führung des Bundesschuldbuches und der damit zusammenhängenden Datenerhebung und Unterrichtung des BMF.

Die **Deutsche Bundesbank**, deren grundsätzliche Aufgaben und Stellung im Bundesbankgesetz geregelt sind, unterstützt das BMF in der Wahrnehmung von Aufgaben des Kreditmanagements. So führt sie den Parketthandel im Rahmen der Marktpflege für Bundeswertpapiere durch oder stellt die technische Plattform

für die Durchführung der Tender bei der Kreditaufnahme zur Verfügung.

Die parlamentarische Kontrolle des Kreditmanagements erfolgt durch das gemäß § 4a BWpVwG eingerichtete Gremium des Haushaltsausschusses („**Gremium zu Fragen der Kreditfinanzierung**

**des Bundes“)**. Das Gremium ist auf interfraktionellen Antrag des Deutschen Bundestages am 5. Dezember 2002 eingesetzt worden. Dem Gremium gehören Ende 2004 die nachfolgenden neun Mitglieder des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages an:

## Verzeichnis der Mitglieder des Gremiums zu Fragen der Kreditfinanzierung

Mitglied des Deutschen Bundestages	Abg. Steffen Kampeter	Vorsitzender
Mitglied des Deutschen Bundestages	Abg. Walter Schöler	stellvertretender Vorsitzender
Mitglied des Deutschen Bundestages	Abg. Bernhard Brinkmann (Hildesheim)	
Mitglied des Deutschen Bundestages	Abg. Dr. Heinz Köhler	
Mitglied des Deutschen Bundestages	Abg. Gunter Weißgerber	
Mitglied des Deutschen Bundestages	Abg. Bartholomäus Kalb	
Mitglied des Deutschen Bundestages	Abg. Klaus-Peter Willsch	
Mitglied des Deutschen Bundestages	Abg. Anja Hajduk	
Mitglied des Deutschen Bundestages	Abg. Otto Fricke	

## 2.2 Rechtsgrundlagen, Instrumente und Verfahren der Kreditaufnahme

### 2.2.1 Rechtsgrundlagen

Gemäß Artikel 115 GG („Kreditbeschaffung“) bedarf die Aufnahme von Krediten einer der Höhe nach bestimmten oder bestimmbaren Ermächtigung durch das Bundesgesetz. Danach erhält das BMF jährlich Ermächtigungen zur Kreditaufnahme gemäß § 18 der Bundeshaushaltsordnung (BHO) und im Haushaltsgesetz gemäß § 2 HG. Hierbei wird zwischen Kreditermächtigungen zur Deckung von Ausgaben („Haushaltskredite“) und Kreditermächtigungen zur Aufrechterhaltung einer ordnungsgemäßen Kassenwirtschaft („Kassenverstärkungskredite“) unterschieden. Kassenverstärkungskredite dienen dem Ausgleich von Kassenschwankungen und können in unbesicherter Form in einer Höhe von bis zu 10% des Haushaltsvolumens abgeschlossen werden; in besicherter Form („Repo-Geschäfte“) nochmals in gleicher Höhe.

Die Aufnahme von Haushaltskrediten erfolgt einerseits als Anschlussfinanzierung für den fällig werdenden Teil der ausstehenden Bundesschuld gemäß der dem Haushaltsgesetz als Anlage beigefügten Finanzierungsübersicht des Bundeshaushaltsplanes und andererseits als Aufnahme neuer Kredite („Nettokreditaufnahme“). Das jeweilige Haushaltsgesetz enthält die erforderliche Ermächtigung zur Aufnahme von Krediten zur Deckung der Differenz zwischen Einnahmen (ohne Kreditaufnahmen) und Ausgaben (ohne Tilgungen) des Bundeshaushaltsplanes, den so genannten „Nettokreditbedarf“. Um den Nettokreditbedarf und die erforderlichen Anschlussfinanzierungen zu decken, werden am Kapitalmarkt Kredite

aufgenommen. Hier spricht man von der Bruttokreditaufnahme. Der für das laufende Haushaltsjahr zur Verfügung stehenden Nettokreditermächtigung ist die nicht in Anspruch genommene Nettokreditermächtigung des Vorjahres gemäß § 18 Abs. 3 BHO hinzuzurechnen (Restkreditermächtigung). Die Summe der Nettokreditermächtigungen steht dem BMF nicht im vollen Umfang zur Verfügung, da ein Teil der neuen Nettokreditermächtigung mit einer Sperre belegt ist. Diese Sperre kann nur mit Einwilligung des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages aufgehoben werden.

Eine weitere Kreditermächtigung besteht für den unvorhergesehenen Bedarf zum Rückkauf von Bundeswertpapieren und zur Rückzahlung von Darlehen, soweit der in der Finanzierungsübersicht dafür genannte Betrag überschritten wird. Außerdem kann das BMF in bestimmtem Rahmen Geschäfte zur Optimierung der Zinsstruktur, zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken, zur Marktpflege und zum Aufbau von Eigenbeständen zum Zweck der Wertpapierleihe abschließen.



## 2.2.2 Instrumente

Der überwiegende Teil des Kreditbedarfs des Bundes und seiner Sondervermögen wird durch die Emission von Wertpapieren gedeckt. Dabei bedient sich der Bund unterschiedlicher Instrumente und Platzierungsverfahren in Abhängigkeit davon, ob die Zielgruppe institutionelle Investoren oder Privatpersonen sind.

Die Emittenten sind die Bundesrepublik Deutschland und die Sondervermögen, wobei seit 1995 nur noch der Bund direkt als Emittent auftritt. Die Sondervermögen decken ihren Finanzierungsbedarf vorwiegend durch Emissionen des Bundes, wofür im jeweiligen Haushaltsge-

setz Ermächtigungen zur gemeinsamen Kreditaufnahme erteilt worden sind.<sup>i</sup>

Im Rahmen der Haushaltskreditaufnahme begibt der Bund börsennotierte Bundeswertpapiere wie Bundesanleihen, Bundesobligationen und Bundesschatzanweisungen sowie marktgängige Unverzinsliche Schatzanweisungen (U-Schätze) (s. hierzu Tabelle 1).

Ferner emittiert der Bund Daueremissionen, die ständig angeboten und vorwiegend an Privatpersonen verkauft werden. Hier handelt es sich zurzeit um die 1- und 2-jährigen Finanzierungsschätze sowie die Bundesschatzbriefe vom Typ A und B.<sup>ii</sup>

---

<sup>i</sup> Durch Gesetz über die Eingliederung der Schulden von Sondervermögen in die Bundesschuld vom 21. Juni 1999 sind die Verbindlichkeiten des Erblastentilgungsfonds, des Bundeseisenbahnvermögens und des Ausgleichsfonds Steinkohle vom Bund als Mitschuldner übernommen worden. Der Fonds „Deutsche Einheit“ (FDE), der keine Neuverschuldung mehr verursacht, ist ein reines Abwicklungsvermögen. Der Bund übernimmt ab 1. Januar 2005 als Mitschuldner die Verbindlichkeiten des FDE; im Innenverhältnis zu dem FDE ist der Bund alleiniger Schuldner (§ 6a FDE-Gesetz).

Nur das ERP-Sondervermögen und der Entschädigungsfonds bewirken außerhalb des Bundeshaushaltes eine Neuverschuldung, die im jährlichen ERP-Wirtschaftsplangesetz bzw. im Entschädigungs- und Lastenausgleichsgesetz festgelegt sind.

<sup>ii</sup> Siehe hierzu weiterführende Informationen im Tätigkeitsbericht der Bundeswertpapierverwaltung.

Tabelle 1: Übersicht „Bundeswertpapiere auf einen Blick“

	Instrumente des Bundes, die sich vorwiegend an Banken und Institutionelle richten		
	Bundesanleihen	Bundessobligationen	Bundesschatzanweisungen
<b>Emissionsverfahren</b>	Tenderverfahren	Tenderverfahren	Tenderverfahren
<b>Stückelung</b>	0,01 €	0,01 €	0,01 €
<b>Mindestgebot Mindestkaufauftrag</b>	1 Mio €	1 Mio €	1 Mio €
<b>Mindestauftragswert bei Direkterwerb Bundeswert- papierverwaltung</b>	Direkterwerb nicht möglich	110 €	Direkterwerb nicht möglich
<b>Anlagehöchstbetrag</b>	unbeschränkt	unbeschränkt bei Direkterwerb Bundeswertpapier- verwaltung 250.000 € je Käufer und Geschäftstag	unbeschränkt
<b>Zinszahlung</b>	jährlich nachträglich	jährlich nachträglich	jährlich nachträglich
<b>Zinsberechnungsmethode</b>	actual/actual (taggenau)	actual/actual (taggenau)	actual/actual (taggenau)
<b>Laufzeit</b>	10 Jahre, 30 Jahre	5 Jahre	2 Jahre
<b>Rückzahlung</b>	zum Nennwert	zum Nennwert	zum Nennwert
<b>Erwerber</b>	jedermann (ex Emission nur Mitglieder der Bieter- gruppe Bundesemissionen)	jedermann (ex Emission nur Mitglieder der Bieter- gruppe Bundesemissionen); Direkterwerb Bundeswertpapierver- waltung: natürliche Personen sowie gebietsansässige, gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Einrichtungen	jedermann (ex Emission nur Mitglieder der Bieter- gruppe Bundesemissionen)
<b>Verkauf bzw. vorzeitige Rückgabe</b>	Verkauf am Sekundärmarkt jederzeit möglich	Verkauf am Sekundärmarkt jederzeit möglich	Verkauf am Sekundärmarkt jederzeit möglich
<b>Übertragbarkeit auf Dritte</b>	jederzeit	jederzeit	jederzeit
<b>Verkaufsstellen</b>	Kreditinstitute	Kreditinstitute, Bundeswert- papierverwaltung	Kreditinstitute
<b>Lieferung</b>	Wertrechte (Anteile an einer Sammelschuldbuchforderung oder Einzelschuldbuchforderung); keine effektiven Stücke		
<b>Verwahrung/Verwaltung</b>	Kreditinstitute, Bundeswertpapierverwaltung		
<b>Kosten und Gebühren</b>			
– <b>Erwerb</b>	übliche Bankprovision	übliche Bankprovision; gebührenfrei bei Direkterwerb Bundeswertpapier- verwaltung	übliche Bankprovision
– <b>Veräußerung</b>	übliche Bankprovision	übliche Bankprovision	übliche Bankprovision
– <b>Einlösung bei Fälligkeit</b>	übliche Bankprovision; gebührenfrei bei Bundeswertpapierverwaltung	übliche Bankprovision; gebührenfrei bei Bundeswertpapierverwaltung	übliche Bankprovision; gebührenfrei bei Bundeswertpapierverwaltung
– <b>Verwaltung durch</b>			
– <b>Kreditinstitute</b>	Depotgebühren	Depotgebühren	Depotgebühren
– <b>Bundeswertpapierver- waltung</b>	gebührenfrei	gebührenfrei	gebührenfrei

<b>Instrumente des Bundes, die sich vorwiegend an Banken und Institutionelle richten</b>	<b>Instrumente, die sich vorwiegend an Privatkunden richten</b>		
<b>Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes</b>	<b>Bundesschatzbriefe</b>	<b>Finanzierungsschätze</b>	
Tenderverfahren	Daueremission	Daueremission	<b>Emissionsverfahren</b>
0,01 €	0,01 €	0,01 €	<b>Stückelung</b>
1 Mio €	50 €	500 €	<b>Mindestgebot Mindestkaufauftrag</b>
Direkterwerb nicht möglich	52 €	500 €	<b>Mindestauftragswert bei Direkterwerb Bundeswert- papierverwaltung</b>
unbeschränkt	unbeschränkt	250.000 je Käufer und Geschäftstag	<b>Anlagehöchstbetrag</b>
Abzinsung (Nennwert-Zinsen=Kaufpreis)	Typ A: jährlich nachträglich Typ B: Zinsansammlung (Auszahlung der Zinsen mit Zinseszinsen bei Rückzahlung des Kapitals)	Abzinsung (Nennwert-Zinsen=Kaufpreis)	<b>Zinszahlung</b>
act/360	actual/actual (taggenau)	actual/actual (taggenau)	<b>Zinsberechnungsmethode</b>
6 Monate	Typ A: 6 Jahre und Typ B: 7 Jahre	1 Jahr und 2 Jahre	<b>Laufzeit</b>
zum Nennwert	Typ A zum Nennwert Typ B zum Rückzahlungswert (= Nennwert + Zinsen)	zum Nennwert	<b>Rückzahlung</b>
jedermann (ex Emission nur Mitglieder der Bietergruppe Bundesemissionen)	natürliche Personen sowie gebietsansässige, gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Einrichtungen	jedermann, außer Kreditinstitute	<b>Erwerber</b>
Verkauf am Sekundärmarkt jederzeit möglich	nach dem 1. Laufzeitjahr bis zu 5.000 € (Euroausgaben) + 10.000 DM (DM-Ausgaben) je Gläubiger innerhalb 30 Zinstagen	nicht möglich	<b>Verkauf bzw. vorzeitige Rückgabe</b>
jederzeit	jederzeit auf Erwerbsberechtigte, bei Lastschrifterwerb im Direktverkauf Bundeswertpapierverwaltung erst ab sieben Wochen nach Erwerb	jederzeit auf Erwerbsberechtigte, bei Lastschrifterwerb im Direktverkauf Bundeswertpapierverwaltung erst ab sieben Wochen nach Erwerb	<b>Übertragbarkeit auf Dritte</b>
Kreditinstitute	Kreditinstitute, Bundeswertpapierverwaltung		<b>Verkaufsstellen</b>
Wertrechte (Anteile an einer Sammelschuldbuchforderung oder Einzelschuldbuchforderung); keine effektiven Stücke			<b>Lieferung</b>
Kreditinstitute, Bundeswertpapierverwaltung			<b>Verwahrung/Verwaltung</b>
übliche Bankprovision	gebührenfrei	gebührenfrei	<b>Kosten und Gebühren</b>
übliche Bankprovision	vorzeitige Rückgabe: übliche Bankprovision; gebührenfrei bei Bundeswertpapierverwaltung	nicht möglich	– <b>Erwerb</b>
übliche Bankprovision; gebührenfrei bei Bundeswertpapierverwaltung	gebührenfrei	gebührenfrei	– <b>Veräußerung</b>
Depotgebühren	Depotgebühren	Depotgebühren	– <b>Einlösung bei Fälligkeit</b>
gebührenfrei	gebührenfrei	gebührenfrei	– <b>Verwaltung durch</b>
			– <b>Kreditinstitute</b>
			– <b>Bundeswertpapierverwaltung</b>

## 2.2.3 Verfahren der Kreditaufnahme

### 2.2.3.1 Tenderverfahren

Die erfolgreiche Begebung von Wertpapieren erfordert neben einer marktgerechten Ausstattung auch ein leistungsfähiges Emissionsverfahren. Bundesanleihen, Bundesobligationen, Bundesschatzanweisungen sowie U-Schätze werden einheitlich im Tenderverfahren über die „Bietergruppe Bundesemissionen“ begeben.

Der Vorteil des Tenderverfahrens liegt in den immanent günstigen Finanzierungskosten. Ausschließlich Mitglieder der „Bietergruppe Bundesemissionen“ können sich an den Auktionen des Bundes beteiligen. Bis zum Ende des ersten Quartals 2005 konnten nur gebietsansässige Kreditinstitute, Wertpapierhandelsunternehmen und Wertpapierhandelsbanken (im Sinne der Bestimmungen des Kreditwesengesetzes) Mitglieder dieser Gruppe werden. Seit April 2005 ist der Kreis der zugelassenen Bieter auf Institute des gesamten EU-Raumes erweitert.

Gleichzeitig mit der Erweiterung des zugelassenen Bieterkreises wurde das bislang zur Durchführung der Tender eingesetzte automatische Bietungssystem durch das „Bund Bietungs-System“ (BBS) ersetzt. Im Vordergrund der Einführung des BBS stand, das Gebots- und Zutei-

lungsverfahren für die Primärmarktaktivitäten des Bundes noch schneller und sicherer auszugestalten.

Durch die zeitgemäße Technik des BBS ist es für die Bieter einerseits möglich, die Zeitspanne zwischen Gebotsabgabe und Gebotsschluss weiter zu verringern. Gebote können im BBS bis wenige Sekunden vor dem Gebotsschluss abgegeben werden. Ferner wird das Tenderergebnis den jeweiligen Bietern schneller bekannt gegeben als im bisherigen System. Insgesamt ist damit die Zeitspanne zwischen Gebotsabgabe und Information über das Tenderergebnis erheblich verkürzt. Für die Bieter bedeutet dies, dass das Risiko gegenüber Marktschwankungen deutlich reduziert ist. Dies ist eine wesentliche Voraussetzung, um die durch Auktionen erzielbaren günstigen Finanzierungskosten tendenziell weiter zu verbessern.

Vor Beginn eines jeden Jahres werden dem Markt alle Einmalemissionen des Bundes in einer Jahresvorausschau und durch den vierteljährlichen Emissionskalender bekannt gegeben. Der Bund präsentiert sich so als verlässlicher Emittent am Markt.

Für das Jahr 2004 sind die Auktionen der Einmalemissionen (Bundesschatzanzweisungen, Bundesobligationen und Bundesanleihen) so durchgeführt worden, wie sie in der Emissionsvorausschau 2004 und in den detaillierteren, quartalsweise veröffentlichten Emissionskalendern des Bundes angekündigt worden waren. Die Emissionsvorausschau für das Jahr 2005 wurde nach Abstimmung mit dem BMF planungsgemäß im Dezember 2004 veröffentlicht.

Die für die Einführung des Systems erforderlichen Vorbereitungen wurden maßgeblich in 2004 gemeinsam mit der Deutschen Bundesbank vorgenommen.

Unverändert geblieben ist, dass von jedem Mitglied der Bietergruppe erwartet wird, dass es mindestens 0,05 Prozent der in einem Kalenderjahr in den Tendern insgesamt zugeteilten und laufzeitabhängig gewichteten Emissionsbeträge übernimmt. Für die „Bietergruppe Bundesemissionen“ wird jährlich eine Rangliste der Mitglieder nach der Höhe der Anteile am zugeteilten gewichteten Emissionsvolumen veröffentlicht (für 2004, s. Übersicht im Anhang Ziff. 6.1). Mitglieder, die die geforderte Mindestübernahme nicht erreichen, scheiden aus der Bietergruppe aus.

### 2.2.3.2 Daueremissionen

Bundesschatzbriefe und Finanzierungsschätze werden als Daueremissionen ausgeben.

Bundesschatzbriefe können von natürlichen Personen sowie von gebietsansässigen Einrichtungen, die gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Zwecken dienen, erworben werden. Finanzierungsschätze können von jedermann erworben werden, ausgenommen von Kreditinstituten.

Daueremissionen werden ständig zu jeweils aktuellen von der Finanzagentur festgelegten marktgerechten Konditionen zum Verkauf angeboten.

### 2.2.3.3 Direktvertrieb

Im Direktvertrieb können seit März 2003 bei der Bundeswertpapierverwaltung natürliche Personen und gebietsansässige Einrichtungen, die gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Zwecken dienen, die zuletzt an der Börse eingeführte Bundesobligation als außerbörsliches Festpreisgeschäft spesenfrei erwerben. Die Bundeswertpapierverwaltung legt hierbei geschäftstäglich den jeweiligen Einheitspreis der Frankfurter Wertpapierbörse als Festpreis den von ihr ausgeführten Geschäften zugrunde. Voraussetzung für den Direkterwerb ist die Einrichtung eines Schuldbuchkontos bei der Bundeswertpapierverwaltung.

### 2.2.3.4 Marktpflege

Unter Marktpflegegeschäften versteht man den An- und Verkauf von Bundeswertpapieren am Sekundärmarkt. Hierdurch wird der Bestand der sich im Eigentum des Bundes befindlichen Wertpapiere (Eigenbestände) auf- bzw. abgebaut. Bei der Emission von Bundeswertpapieren wird ein Teil des Emissionsvolumens zurückbehalten (Sonderquote). Diese Sonderquote erhöht zunächst den Eigenbestand und wird anschließend an den Börsen verkauft. Eigenbestände werden u.a. für Wertpapierpensionsgeschäfte und für Wertpapierleihegeschäfte benötigt.

Mit diesen Transaktionen verfolgt der Bund zum einen das Ziel, einen Beitrag zur Unterstützung der Liquidität des Marktes für Bundeswertpapiere zu leisten, wodurch langfristig auch ein möglichst geringes Zinskostenniveau für Neuemissionen gestützt wird. Zum anderen ist die aktive Teilnahme des Bundes am Sekundärmarkthandel für die Gewinnung von Informationen – z. B. zur Erstellung des jährlichen Emissionskalenders und zur Vorbereitung jedes einzelnen Tenders – von hoher Bedeutung. Diese Sekundärmarktaktivitäten sind Bestandteil des Liquiditätsmanagements des Bundes.

### 2.2.3.5 Weitere Instrumente am Kapitalmarkt

Zur Kreditaufnahme und der aktiven Bewirtschaftung des Kreditbestandes werden weitere Kapitalmarktinstrumente eingesetzt.

Hier sind zunächst die Schuldscheindarlehen des Bundes zu nennen. Dabei handelt es sich um Kredite, die gegen Ausstellung von Schuldscheinen gewährt werden. Schuldscheine sind keine Wertpapiere, sondern lediglich Beweisurkunden, die nicht an der Börse gehandelt werden können. Langlaufende Schuldscheindarlehen mit Laufzeiten von bis zu 30 Jahren werden hauptsächlich von deutschen Versicherungsunternehmen nachgefragt, um ihre langfristigen Verbindlichkeiten laufzeitgerecht einzudecken.

Der Kauf, Verkauf und die Leihe von Eigenbeständen an Bundeswertpapieren sind im Haushaltsgesetz geregelt. Bei den Darstellungen der öffentlichen Verschuldung wird entsprechend den Festlegungen im Haushaltsgesetz verfahren. Eigenbestände gehören nicht zur Bundesschuld. Insoweit wird vom Stand der Bundesschuld der umlaufenden Wertpapiere des Bundes der Betrag der zum Stichtag vorhandenen Eigenbestände abgezogen.

Die Finanzagentur führte 2004 den größten Teil der Marktpflegeaktivitäten in börsennotierten Bundeswertpapieren durch. Ein geringerer Teil dieser traditionellen Marktpflegegeschäfte hat die Deutsche Bundesbank an der deutschen Parkettbörse weiterhin in enger Abstimmung mit der Finanzagentur fortgesetzt, während die Finanzagentur an den elektronischen Handelsplattformen aktiv war.

Die Mittelaufnahme über langlaufende Schuldscheindarlehen wurde im Berichtsjahr fortgesetzt, ohne damit die Liquidität und die Attraktivität der angebotenen Bundeswertpapiere zu beeinträchtigen. Interessenten für die Schuldscheine waren auch im abgelaufenen Jahr in erster Linie Versicherungen. Insgesamt wurden für 4,0 Mrd. € Schuldscheindarlehen aufgenommen, die eine mittlere Laufzeit von gut 20 Jahren haben.

Die vom Bund gehaltenen Eigenbestände in handelbaren Bundeswertpapieren werden auch zur Erwirtschaftung von weiteren Erträgen durch Wertpapierleihgeschäfte verwendet. Bei einer Wertpa-

pierleihe findet im Gegensatz zu einem Wertpapierpensionsgeschäft weder bei Beginn des Geschäfts noch bei dessen Ende ein effektiver Kauf oder Verkauf von Wertpapieren statt. Der Entleiher verpflichtet sich, die entliehenen Stücke nach Ablauf des Vertrages an den Verleiher zurück zu übertragen. Für die Überlassung der Wertpapiere erhält der Verleiher vom Entleiher die Leihgebühr.

### 2.2.3.6 Zinsswaps

Zur Steuerung des Kreditportfolios werden von der Finanzagentur im Sinne eines aktiven Kreditmanagements Zinsswapgeschäfte eingesetzt (s. Ziffer 2.3). Durch Zinsswaps kann der Bund die Zinsbindungsfristen im Kreditportfolio tauschen, ohne eine Änderung bei der Begebung der Kreditinstrumente vorzunehmen. Hierzu erarbeitet die Finanzagentur Vorschläge, die auf der Grundlage einer mit dem BMF abgestimmten strategischen Vorgehensweise zur Verkürzung oder Verlängerung der Zinsbindungsfrist des Gesamtportfolios führen.

Der Bund setzt gegenwärtig Zinsswaps ein, die jeweils eine geldmarktnahe (i.d.R. 6 Monate) und eine kapitalmarktnahe (2 bis 30 Jahre) Zinsbindung haben.

### 2.2.3.7 Kassenkredite

Der Bund ist gesetzlich ermächtigt, kurzfristige Mittel zur Kassenverstärkung bis zu einer Höhe von jeweils 10% des Haushaltsvolumens über Geldmarktkredite und über Wertpapierpensionsgeschäfte aufzunehmen.

Kredite am Geldmarkt werden in Form von Tagesgeld oder Termingeld aufgenommen, wobei das Tagesgeld dominiert. Im Jahre 2004 wurden insgesamt mit 124 Kontrahenten Tages- oder Termingeldaufnahme-geschäfte abgeschlossen, davon waren 88 Kontrahenten in- oder ausländische Geschäftsbanken, die übrigen Kontrahenten waren aus dem öffentlichen Sektor sowie Finanzierungsagenturen von EU-Staaten.

Kassenkredite des Bundes können aber auch in der Form von Wertpapierpensionsgeschäften aufgenommen werden. Ein Wertpapierpensionsgeschäft ist der Verkauf eines Wertpapiers bei gleichzeitiger Verpflichtung des Verkäufers, Wertpapiere gleicher Art und Menge zu einem zukünftigen Zeitpunkt zurückzukaufen, wobei Rückkaufpreis und Zeitpunkt bei Vertragsschluss bereits festgelegt sind. Ein Wertpapierpensionsgeschäft entspricht wirtschaftlich einem mit Wertpapieren besicherten Kredit. Weil die Kreditaufnahme des Bundes durch Wertpapierpensionsgeschäfte mit Sicherheiten unterlegt ist, kann der Bund einen Kostenvorteil gegenüber einer unbesicherten Kreditaufnahme am Geldmarkt erzielen.

Die Sicherheitsleistung wird durch im Eigenbestand des Bundes befindliche Bundeswertpapiere erbracht. Diese 2002 eingeführte Geschäftsart führt die Finanzagentur über ein elektronisches Handelssystem durch.



## 2.3 Aktives Kreditmanagement durch die Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH

Die Finanzagentur hat am 26. März 2004 mit der vereinbarten Umstrukturierung des Portfolios der ausstehenden Bundesschuld begonnen. Durch die Umstrukturierung soll die Laufzeitstruktur des vorhandenen Portfolios linear in eine gewünschte Zielstruktur überführt werden, bei der die einzelnen Laufzeitklassen gleichmäßiger besetzt und die durchschnittliche Laufzeit des Portfolios verkürzt werden. Dabei erfolgte die Veränderung der Laufzeitstruktur im Wesentlichen mit Hilfe von Zinsswaps ohne öffentliche Ankündigung.

Zur weiteren Umsetzung der Strategie werden jährliche Benchmarkportfolios und Modifikationen unter der Leitung des BMF beschlossen.

Bis zum 9. Dezember 2004 wurde hierfür ein Swapvolumen von 14,75 Mrd. € platziert. Weiterhin wurde eine taktische Komponente zur Ausnutzung mittelfristiger Marktchancen umgesetzt und erfolgreich beendet.

Die Zinskosten des Zielfortfolios werden nach dem unterstellten Zinsmodell langfristig gesenkt. Die Strategie führt zu einer stärkeren Robustheit des Portfolios gegenüber plötzlichen, ungewöhnlichen

Zinsschwankungen. Andererseits kann mit der Strategie eine erhöhte Schwankung der Zinsausgaben im kurzfristigen Laufzeitbereich verbunden sein.

Forderungen des Bundes, die sich aus dem Swapprogramm ergeben, werden zum überwiegenden Teil in Form von Tagesliquidität besichert. Auch im Geldmarktgeschäft ist eine gezielte Einschränkung möglicher Verluste erforderlich. Deshalb hat die Finanzagentur in Zusammenarbeit mit dem BMF ein Kontrahentenlimitsystem implementiert. Dabei werden die Höchstbeträge für die Geschäfte der Finanzagentur mit ihren Geschäftspartnern (Kontrahenten) von deren Bonität abhängig gemacht.

Im Rahmen der an die Finanzagentur gestellten Aufgaben bei der Liquiditätsplanung und dem Abschluss von derivativen Geschäften müssen die hieraus folgenden Ausfallrisiken berücksichtigt und gesteuert werden.

## III. Makroökonomisches Umfeld im Jahr 2004

In den wichtigsten Volkswirtschaften der Welt fiel das Wirtschaftswachstum weniger stark aus als erwartet. Die Kapitalmarktzinsen erstklassiger Emittenten bewegten sich auf niedrigerem Niveau; die erwartete Zinswende blieb aus. Eine starke Währung und die ansonsten geringe Kapitalnachfrage schufen für die Emissionstätigkeit des Bundes im Jahr 2004 ein günstiges Umfeld.

### 3.1. Euro-Währungsraum

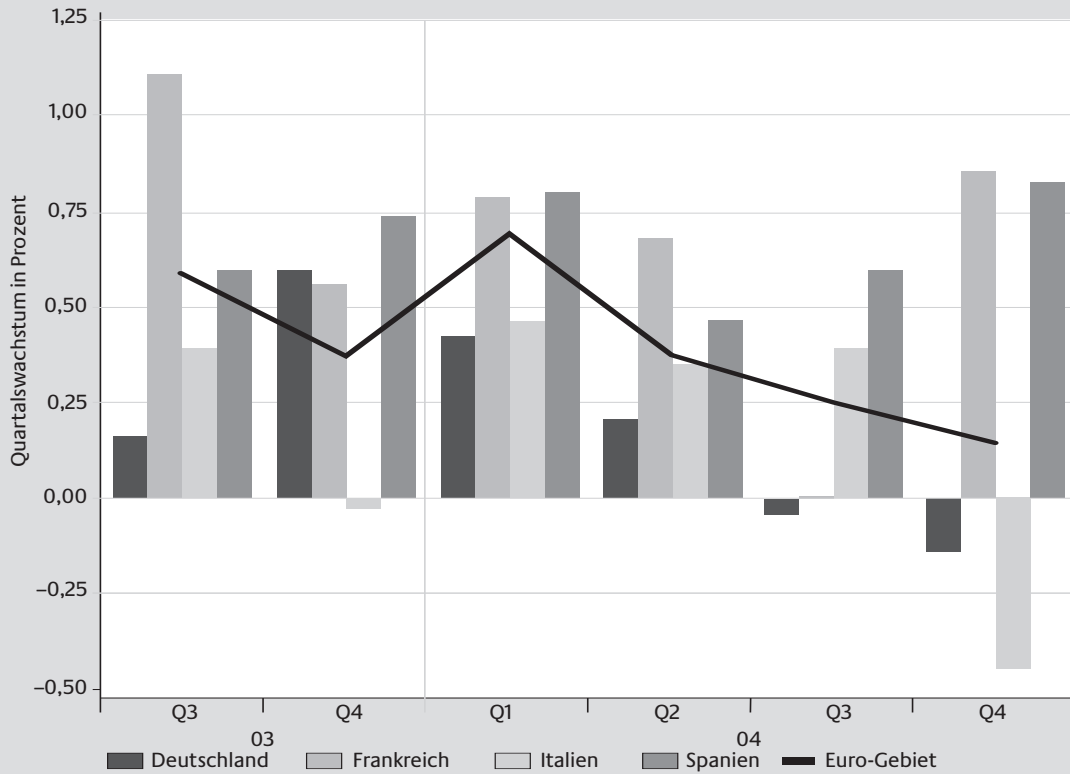
Nach einem schwungvollen Start ins Jahr 2004 geriet das Wirtschaftswachstum des Euro-Gebietes im weiteren Jahresverlauf zunehmend ins Stocken. In den ersten sechs Monaten bestätigte dabei noch der kräftige Wachstumsbeitrag des Außenhandels die Abhängigkeit der Euro-Staaten von der internationalen Nachfrage, die dank einer sich belebenden Weltwirtschaft expandierte. Auch die Inlandsnachfrage lieferte in diesem Zeitraum aufgrund der in einigen Euro-Staaten – wie beispielsweise Frankreich oder Spanien – zu verzeichnenden dynamischen binnenwirtschaftlichen Impulse positive Beiträge zum Wirtschaftswachstum.

Im zweiten Halbjahr 2004 nahmen die Wachstumsimpulse vor dem Hintergrund

des steigenden Ölpreises und eines weiterhin schwachen Arbeitsmarktes deutlich ab und der schrumpfende Außenbeitrag belastete besonders Deutschlands Wirtschaft (s. Abbildung 1).

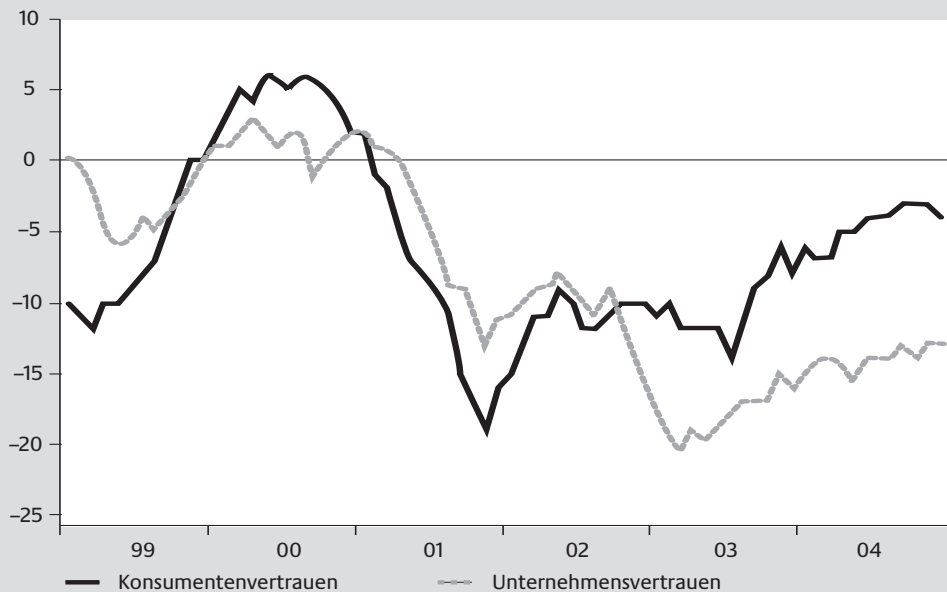
Im Euro-Gebiet verbesserte sich die Stimmung unter den Unternehmen in den ersten Monaten von 2004 leicht, um dann in der zweiten Jahreshälfte zu stagnieren (s. Abbildung 2).

Abbildung 1: Bruttoinlandsprodukt



Quelle:EcoWin

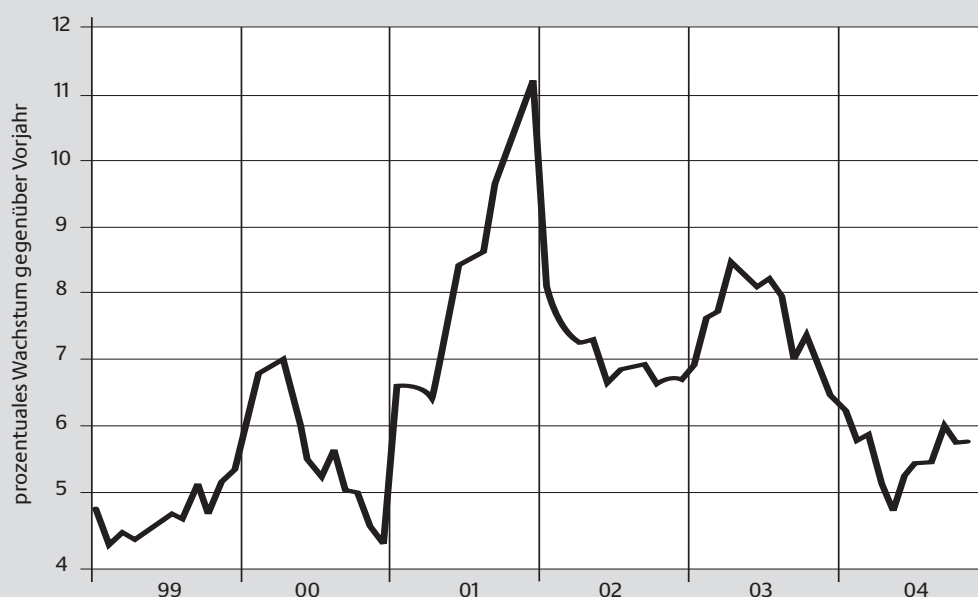
Abbildung 2: Euro-Gebiet – Vertrauensindikatoren



Quelle:EcoWin

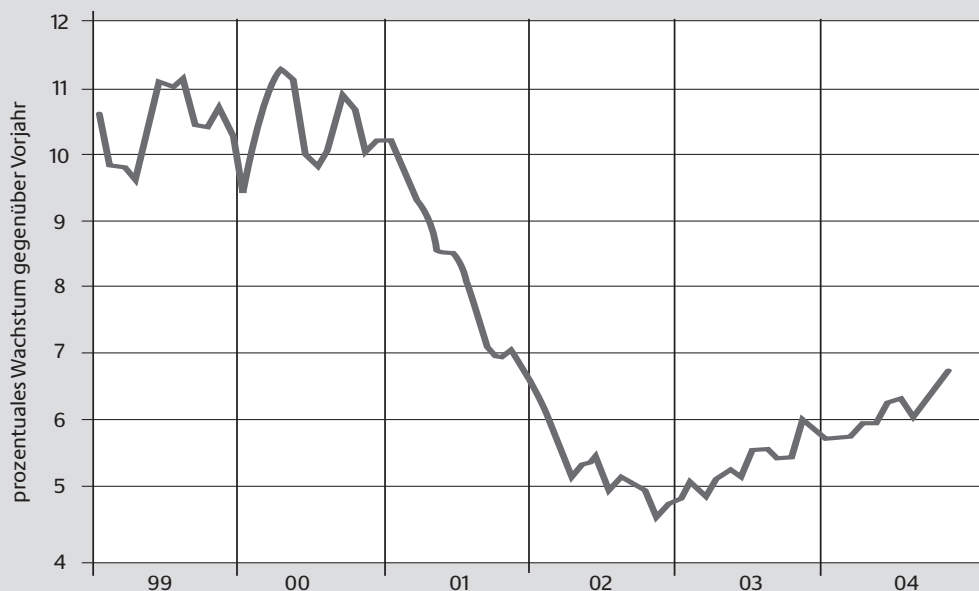
Trotz der im Vergleich zu den Vorjahren geringeren Jahreswachstumsrate der Geldmenge M3 erhöhte sich die Liquidität im Euro-Gebiet in 2004 aufgrund von Portfolioumschichtungen deutlich (s. Abbildung 3). Das niedrige Zinsniveau förderte die Nachfrage nach Krediten aus dem privaten Sektor (s. Abbildung 4).

Abbildung 3: Euro-Gebiet – Geldmengen M3



Quelle:EcoWin

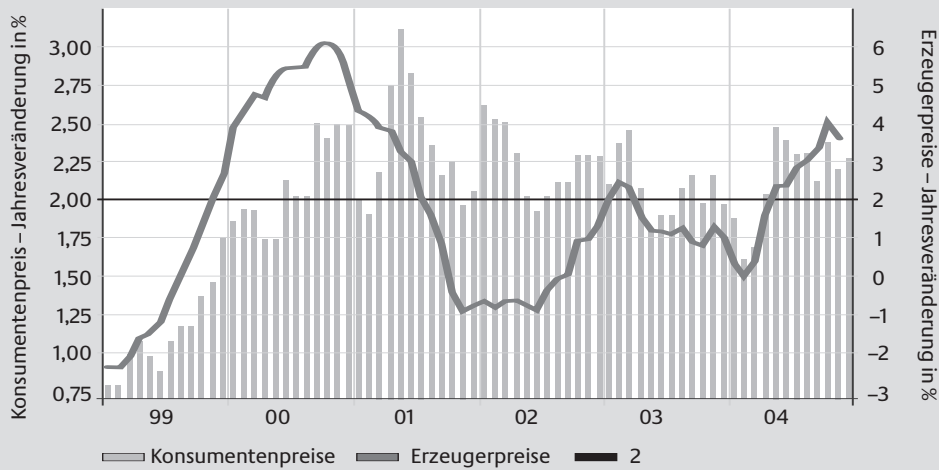
Abbildung 4: Euro-Gebiet – Kredite an den privaten Sektor



Quelle:EcoWin

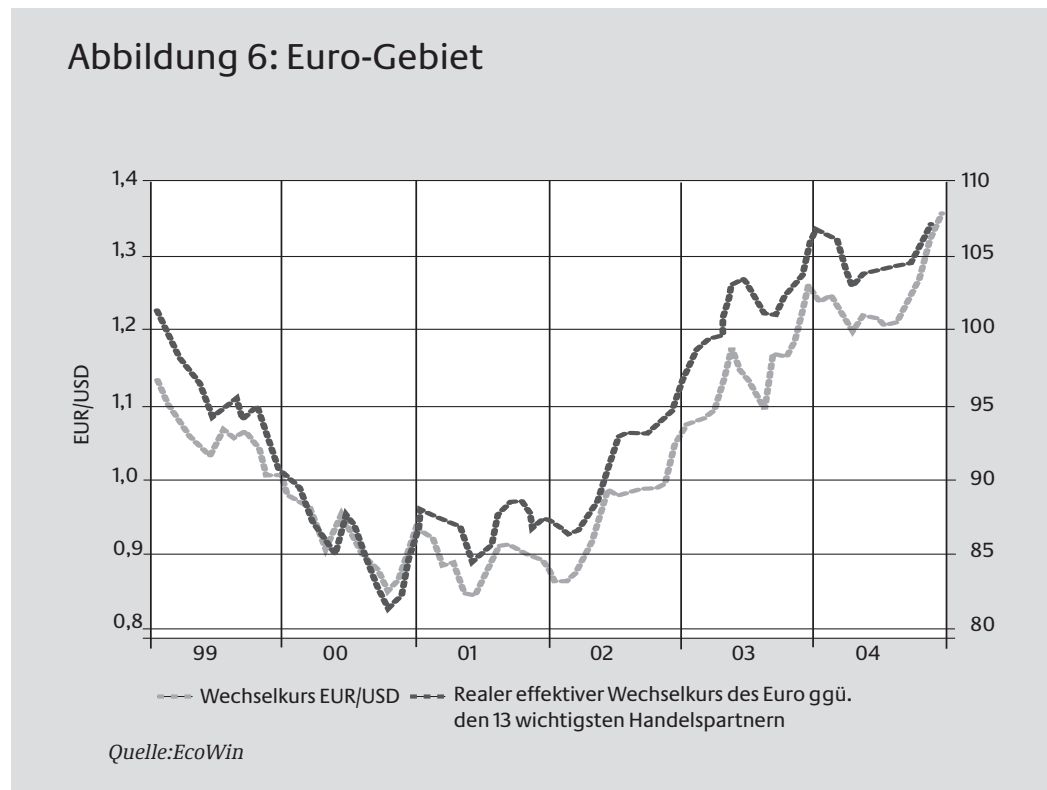
Die Europäische Zentralbank (EZB) beließ den Leitzins für den Euro-Raum in 2004 dennoch unverändert auf seinem historisch niedrigen Niveau von 2%. Nachdem zu Jahresbeginn die jährliche Wachstumsrate der Konsumentenpreise für das Euro-Gebiet noch unterhalb der von der Europäischen Zentralbank festgesetzten Obergrenze von 2% lag, blieb sie ab dem Frühjahr kontinuierlich darüber (s. Abbildung 5).

Abbildung 5: Euro-Gebiet – Konsumentenpreise und Erzeugerpreise



Quelle: EcoWin

Abbildung 6: Euro-Gebiet



Der Euro setzte Anfang 2004 gegenüber dem US-Dollar die Aufwertung, die bereits im Jahr 2003 gestartet hatte, weiter fort (s. Abbildung 6).

Im weiteren Jahresverlauf entspannte sich die Situation aufgrund günstigerer Aussichten für die Entwicklung der amerikanischen Wirtschaft. Zunehmende Sorgen über die Finanzierung des Doppeldefizits der USA (Leistungsbilanz- und Haushaltsdefizit) erhöhten ab Oktober aber wieder den Abwertungsdruck auf den US-Dollar, so dass neue Rekordhöhen zum Jahresende mit über 1,36 US-Dollar pro Euro erreicht wurden. Dank der US-Dollar-Abwertung wirkten die ansteigenden Rohölpreise nur abgeschwächt inflationstreibend.

Der deutsche Aktienindex DAX erreichte im Sommer 2004 seinen niedrigsten Stand um 3.600 Punkte. Zum Jahresende bewegte er sich nahe der 4.300-Marke und lag damit 300 Punkte über dem Jahresanfangswert. Gold erreichte im Dezember 2004 einen neuen Höchststand mit über 455 US-Dollar pro Feinunze und kostete zum Jahreswechsel noch rund 438 US-Dollar.

## 3.2 Vereinigte Staaten von Amerika

Im Kalenderjahr 2004 wuchs die amerikanische Volkswirtschaft mit einer Jahresrate von 4,4% deutlich kräftiger als im vorangegangenen Kalenderjahr (3,0% in 2003), begleitet von einer Zunahme der Produktionstätigkeit im verarbeitenden Gewerbe. Trotz des Kaufkraftentzugs durch die hohen Energiepreise stiegen die realen Konsumausgaben im Jahresdurchschnitt um 3,6% gegenüber dem Vorjahr an – zu Lasten der privaten Sparquote, die im November auf einen historisch niedrigen Wert von nur noch 0,3% in Relation zum verfügbaren Einkommen fiel.

Obwohl der Arbeitsplatzaufbau im aktuellen Konjunkturzyklus schleppender verlief als in früheren Wachstumsphasen, entstanden von Januar bis Dezember insgesamt rund 2,2 Millionen neue Stellen außerhalb der Landwirtschaft. Die Arbeitslosenquote sank von 5,7% auf 5,4%.

Was die Inflationsentwicklung betrifft, so kehrte sich 2004 der Abwärtstrend der Preise um. Von Januar bis November (für den Abschlussmonat lagen zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch keine Daten vor) erhöhten sich die Erzeugerpreise im Durchschnitt um 3,6% gegenüber dem Vorjahr, Produkte des privaten Verbrauchs lagen rd. 2,6% über Vorjahresniveau. Vor diesem Hintergrund leitete die amerikanische Notenbank (Fed) Mitte letzten Jahres die Zinswende ein. Um Inflationsgefahren während des Wirtschaftsaufschwungs vorzubeugen, hob sie die Leitzinsen in fünf Schritten von jeweils 25 Basispunkten bis auf ein Niveau von 2,25% an.

Das Haushaltsdefizit der Bundesregierung der Vereinigten Staaten stieg im abgelaufenen Fiskaljahr, welches am 30. September 2004 endete, auf einen Re-

kordstand von 413 Mrd. US-Dollar. Dies entspricht etwas mehr als 4% der Wirtschaftsleistung. Auch das Leistungsbilanzdefizit weitete sich erneut aus und betrug 2004 rd. 5,7% des Bruttoinlandsprodukts. Der größte Teil des Fehlbetrags resultiert aus dem Importüberschuss im Handel mit Gütern.

Am Devisenmarkt führte die Sorge über die weitere Tragfähigkeit des amerikanischen Aufschwungs zu einer deutlichen Abwertung des US-Dollars gegenüber wichtigen Handelswährungen.

Der amerikanische Aktienmarkt konnte in 2004 nicht an den üppigen Wertzuwachs vom Vorjahr anknüpfen. Der auf Industriewerte spezialisierte Dow Jones Index stieg um 3% auf 10.387 Punkte, der weiter gefasste S&P500 gewann 9% im Vergleich zum Vorjahr.

Die Rendite 10-jähriger US-Treasuries lag zum Jahresende mit knapp 4,3% nur leicht unter ihrem Niveau vom Jahresanfang. Innerhalb des Jahres schwankte die 10-Jahres-Rendite jedoch erheblich. Das Renditetief wurde mit 3,7% im Frühjahr erreicht. Anschließend, im Zuge der einsetzenden Verbesserung am amerikanischen Arbeitsmarkt, wurde ein Hoch von knapp 4,9% (Mitte Juni) verzeichnet.

### 3.3 Japan

Nachdem die japanische Wirtschaft noch verheißungsvoll ins neue Jahr gestartet war, verlor sie zur Jahresmitte deutlich an Schwung. Die Verlangsamung des Wachstums ging mit einer Verschlechterung der Exporttätigkeit sowie einem Rückgang der Investitionen einher, die zuvor maßgeblich zur Erholung beigetragen hatten. Demgegenüber zog die private Konsumnachfrage leicht an, konnte jedoch den Rückgang der beiden anderen Komponenten nicht ausgleichen.

Der deflationäre Preistrend setzte sich im abgelaufenen Jahr, wenn auch in etwas abgeschwächter Form, fort. Vor diesem Hintergrund bestätigte die japanische Notenbank im Berichtsjahr abermals ihre De-facto-Nullzinspolitik. Die Bank wird nach eigenem Bekunden erst dann ihren derzeitigen geldpolitischen Kurs verlassen, wenn die Wachstumsrate der Verbraucherpreise (ohne frische Nahrungsmittel) wieder dauerhaft positives Terrain erreicht.

Auch in 2004 kaufte die japanische Zentralbank wieder in großem Umfang Dollar an, um ihre heimische Währung vor einer übermäßigen Aufwertung zu schützen. Der Großteil der Interventionen fand allerdings bereits in den ersten Wochen des abgelaufenen Jahres statt, danach beendete die Notenbank nach eigener Aussage vorerst ihre aktiven Devisenmarktinterventionen. Ende November 2004 erreichten die japanischen Währungsreserven einen Stand von 840 Mrd. US-Dollar, dies sind rd. 170 Mrd. US-Dollar mehr als zum Jahresende 2003.

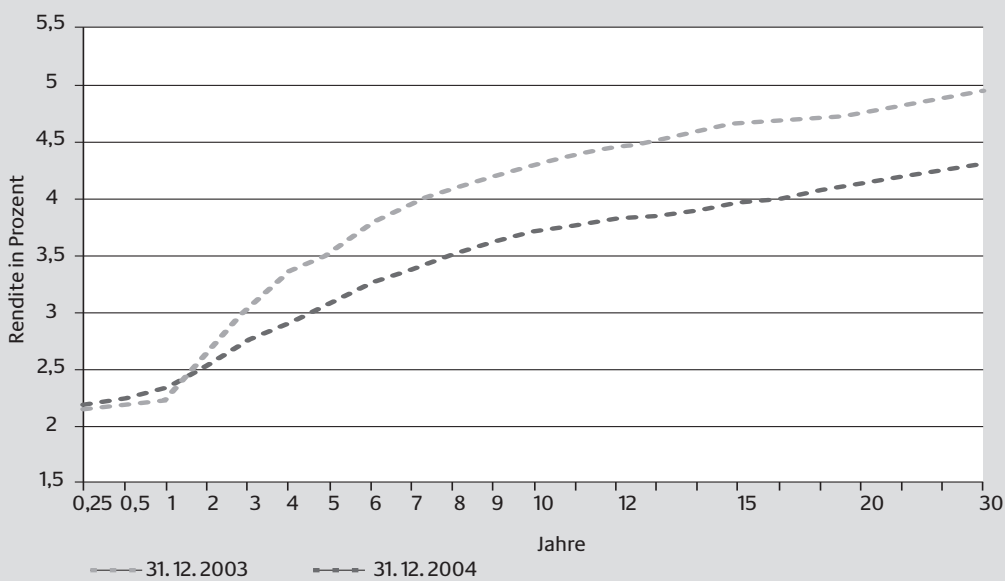


### 3.4 Marktentwicklung

Im Jahr 2004 verringerten sich die Renditen für Bundeswertpapiere über alle Laufzeitbereiche (s. Abbildung 7) bei einem geringfügigen Anstieg der Renditen am Geldmarkt. Insgesamt verflachte sich die Renditestrukturkurve per 31.12.2004 in dem Laufzeitbereich zwischen 1 und 10 Jahren um rund 60 Basispunkte im Vergleich zum Jahresanfang. Nachdem im ersten Halbjahr 2004 die Entwicklung des US-amerikanischen Arbeitsmarktes die

Renditen beeinflusste, kamen im zweiten Halbjahr – ausgelöst durch die ansteigenden Preise für Rohöl – Zweifel an der Nachhaltigkeit des Aufschwungs der Weltwirtschaft auf. Die Abweichung des US-Dollar unterstützte zusätzlich den Renditen-Rückgang der Bundeswertpapiere.

Abbildung 7: Renditestrukturkurve BUND



## IV. Entwicklung der Verschuldung

### 4.1 Einnahmen, Ausgaben und Finanzierungsdefizit des Bundeshaushalts

Bei Einnahmen von insgesamt 211,8 Mrd. € (darunter Steuereinnahmen von 187,0 Mrd. €) und Ausgaben von 251,6 Mrd. € ergab sich für das Jahr 2004 ein Finanzierungssaldo in Höhe von 39,8 Mrd. €. Die Ausgabenseite fiel gegenüber dem Vorjahr um 5,1 Mrd. € (./ 2 %) geringer aus, während die Einnahmen um 5,7 Mrd. € (./ 2,6 %) sanken. Das Finanzierungsdefizit war im Jahr 2004 folglich um 0,6 Mrd. € höher als in 2003 (Entwicklung der letzten 5 Jahre, vgl. Tabelle 2).

Gegenüber dem ursprünglich im Haushaltsgesetz für das Jahr 2004 geplanten Soll blieben die Einnahmen um 15,9 Mrd. € hinter den Erwartungen zurück. Auf der Ausgabenseite war ein Rückgang um 5,7 Mrd. € zu verzeichnen. Der Finanzierungssaldo lag somit um insgesamt 10,2 Mrd. € über dem ursprünglichen Soll von 29,6 Mrd. €.

Die durch Verabschiedung des Nachtragshaushalts auf 43,8 Mrd. € erhöhte Nettokreditemächtigung konnte um 4,0 Mrd. € unterschritten werden. Ursächlich dafür waren geringere als im Nachtragshaushalt veranschlagte Ausgaben von 4,0 Mrd. € bei unveränderten Einnahmen in Höhe von 211,8 Mrd. €.

Tabelle 2: Bundeshaushalt in den Jahren 2000 bis 2004  
(Ist-Ergebnisse in Mrd. Euro)

	2000	2001	2002	2003	2004
Ausgaben	244,4	243,1	249,3	256,7	251,6
Veränderung ggü. Vorjahr in %	-1,0	-0,5	2,5	3,0	-2,0
Einnahmen	220,5	220,2	216,6	217,5	211,8
Veränderung ggü. Vorjahr in %	-0,1	-0,1	-1,6	0,4	-2,6
Finanzierungssaldo	-23,9	-22,9	-32,7	-39,2	-39,8

Der Finanzierungssaldo von 39,8 Mrd. € wurde gedeckt durch die Nettokreditaufnahme von 39,5 Mrd. € und Münzeinnahmen von 0,3 Mrd. €.

## 4.2 Bruttokreditaufnahme und Tilgungen des Bundes und seiner Sondervermögen im Jahr 2004

### 4.2.1 Bruttokreditaufnahme des Bundes und seiner Sondervermögen

Zur Finanzierung des Bundeshaushalts und seiner Sondervermögen ist im Jahr 2004 der Kapitalmarkt mit insgesamt brutto 227,5 Mrd. € beansprucht worden. Davon fiel auf den Bund eine Bruttokreditaufnahme in Höhe von 227,1 Mrd. €.

Der Kreditbedarf des Bundes wurde im Jahre 2004 zu 98,8% über großvolumige Emissionen von Wertpapieren im Tenderverfahren gedeckt (2003: 91,9%). Das Privatkundengeschäft, bestehend aus den Emissionen von Bundesschatzbriefen, Finanzierungsschätzen und dem Direktverkauf von Bundesobligationen, hatte 2004 einen Anteil von 1,4% (2003: 1,1%) an der Deckung des Bruttokreditbedarfs.

Der Anteil von Schuldscheindarlehen ging von 4,8% auf 3,2% im Vergleich zum Vorjahr zurück. Maßgeblich für diese Entwicklung war der Rückgang des Verkaufs von langlaufenden Schuldscheindarlehen von 7,9 Mrd. € in 2003 auf 4,4 Mrd. € in 2004.

Die innerjährige Kreditaufnahme von 38,4 Mrd. € bezog sich ausschließlich auf die Unverzinslichen Schatzanweisungen und Schuldscheindarlehen des Bundes.

Tabelle 3: Bruttokreditaufnahme des Bundes und seiner Sondervermögen im Jahr 2004 nach Geschäftsarten

	in Mio. €	Anteil (in v. H.)
<b>Bruttokreditaufnahme des Bundes inkl. Sondervermögen</b>	<b>227.511</b>	<b>100,0</b>
darunter		
Emissionen im Tenderverfahren	224.735	98,8
Bundesanleihen	59.000	25,9
Bundesobligationen	35.470	15,6
Bundesschatzanweisungen	59.000	25,9
Unverzinsliche Schatzanweisungen	71.265	31,3
Privatkundengeschäft	3.156	1,4
Bundesschatzbriefe	1.731	0,8
Finanzierungsschätze	895	0,4
Bundesobligationen <sup>1)</sup>	530	0,2
Schuldscheindarlehen	7.189	3,2
Inhaberschuldverschreibungen des Entschädigungsfonds	137	0,1
abzüglich Eigenbestandsveränderungen	7.724	3,4
Veränderungen der Forderungen aus der Wertpapierleihe	-17	0,0

## Fortsetzung Tabelle 3:

	in Mio. €	Anteil (in v. H.)
<b>Bund</b>	<b>227.149</b>	<b>100,0</b>
darunter		
Emissionen im Tenderverfahren	224.511	98,8
Bundesanleihen	58.776	25,9
Bundesobligationen	35.470	15,6
Bundesschatzanweisungen	59.000	26,0
Unverzinsliche Schatzanweisungen	71.265	31,4
Privatkundengeschäft	3.156	1,4
Bundesschatzbriefe	1.731	0,8
Finanzierungsschätze	895	0,4
Bundesobligationen <sup>1)</sup>	530	0,2
Schuldscheindarlehen	7.186	3,2
abzüglich Eigenbestandsveränderungen	7.722	3,4
Veränderungen der Forderungen aus der Wertpapierleihe	-17	0,0
<b>Fonds Deutsche Einheit</b>	<b>227</b>	<b>100,0</b>
darunter		
Mitschuld Einmalemissionen	224	98,6
Bundesanleihen	224	98,6
Bundesobligationen	-	-
Bundesschatzanweisungen	-	-
Schuldscheindarlehen	3	1,4
<b>ERP Sondervermögen</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Entschädigungsfonds</b>	<b>135</b>	<b>98,7</b>
darunter		
Inhaberschuldverschreibungen	137	100,0
abzüglich Eigenbestandsveränderungen	2	1,3

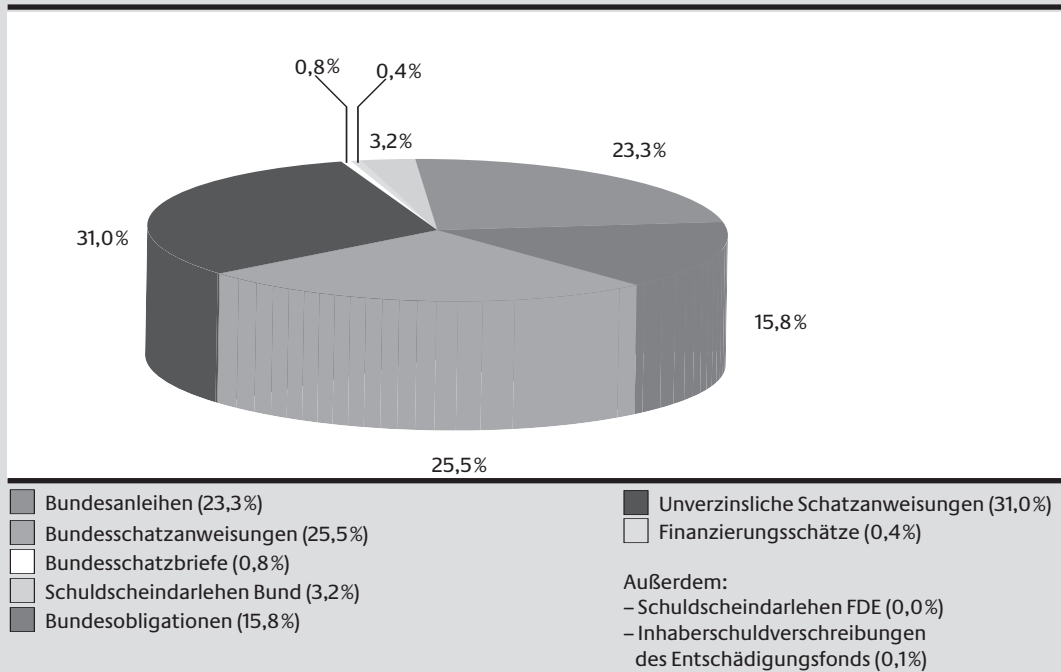
<sup>1)</sup> als Daueremission bis Februar 2003, ab März 2003 im Direktverkauf

Tabelle 3a und Abbildung 8 stellen die Bruttokreditaufnahme des Bundes und seiner Sondervermögen in 2004 dar; hierbei wurde die Kreditfinanzierung durch die Veränderung der im Eigenbestand befindlichen Bundeswertpapiere berücksichtigt.

**Tabelle 3a: Bruttokreditaufnahme des Bundes und seiner Sondervermögen einschließlich Eigenbestandsveränderungen im Jahr 2004**

	in Mio. €	Anteil (in v. H.)
<b>Bruttokreditaufnahme des Bundes inkl. Sondervermögen</b>	<b>227.511</b>	<b>100,0</b>
Bundesanleihen	53.055	23,3
Bundessobligationen	35.847	15,8
Bundesschatzanweisungen	58.029	25,5
Unverzinsliche Schatzanweisungen	70.630	31,0
Bundesschatzbriefe	1.731	0,8
Finanzierungsschätze	895	0,4
Schuldscheindarlehen Bund	7.186	3,2
Schuldscheindarlehen FDE	3	0,0
Inhaberschuldverschreibungen des Entschädigungsfonds	135	0,1

Abbildung 8: Bruttokreditaufnahme des Bundes und seine Sondervermögen im Jahr 2004 nach Finanzierungsarten



#### 4.2.2 Tilgungen des Bundes und seiner Sondervermögen

Das Tilgungsvolumen des Bundes und seiner Sondervermögen belief sich im Jahr 2004 auf 186,5 Mrd. €.<sup>1</sup>

Tabelle 4 und Abbildung 9 enthalten die Verteilung auf die einzelnen Finanzierungsarten. Wie bei der Bruttokreditauf-

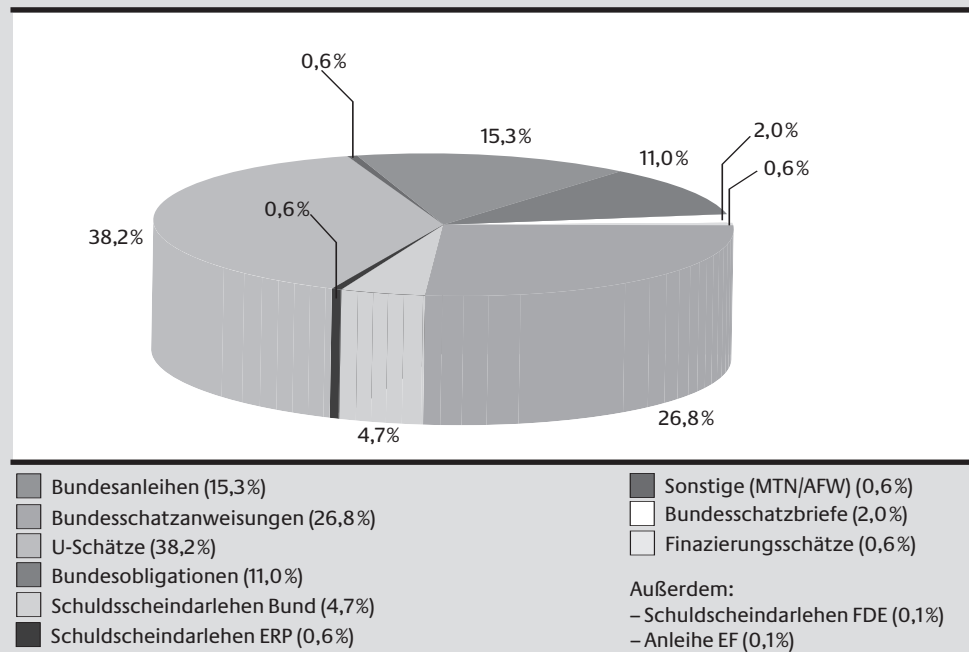
nahme fällt auch bei den Tilgungen des Bundes der größte Anteil mit 91,3% auf die marktgängigen Bundeswertpapiere.

<sup>1</sup> Tilgung in 2004 Bund: 184,6 Mrd. €, Fonds Deutsche Einheit: 0,7 Mrd. €, Entschädigungsfond: 0,2 Mrd. €, ERP-Sondervermögen: 1,1 Mrd. €.

Tabelle 4: Tilgungen des Bundes und seiner Sondervermögen im Jahr 2004

	in Mio. €	Anteil (in v. H.)
Bundesanleihen	28.632	15,3
Bundessobligationen	20.500	11,0
Bundesschatzbriefe	3.760	2,0
Finanzierungsschätze	1.055	0,6
Bundesschatzanweisungen	50.000	26,8
Schuldscheindarlehen Bund	8.805	4,7
Schuldscheindarlehen FDE	102	0,1
Schuldscheindarlehen ERP	1.061	0,6
U-Schätze	71.259	38,2
Sonstige (MTN, AFW)	1.170	0,6
Anleihen Entschädigungsfonds (EF)	204	0,1
<b>Tilgungen insgesamt:</b>	<b>186.549</b>	<b>100,0</b>
nachrichtlich:		
darunter		
– Anleihen Entschädigungsfonds (EF)	204	0,1
– Tilgung aus der gemeinsamen Wertpapierbegebung	572	0,3
– Schuldscheindarlehen FDE	102	0,1
– Schuldscheindarlehen ERP	1.061	0,6
nachrichtlich		
– Tilgung Bund	184.610	98,9
– Tilgung FDE	674	0,4
– Tilgung ERP	1.061	0,6
– Tilgung EF	204	0,1

**Abbildung 9: Tilgungen des Bundes und seiner Sondervermögen im Jahr 2004 nach Finanzierungsarten**



### 4.3 Markt- und Kurspflege bei Bundeswertpapieren

Zum Jahresende 2004 betrug der Eigenbestand des Bundes 21,1 Mrd. €. Der Bestand erhöhte sich gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2003 um 7,7 Mrd. €. Den für die Marktpflege zur Verfügung stehenden Eigenbeständen flossen aus Sonderquoten im Berichtsjahr 31,3 Mrd. € zu.

Die Ankäufe im Rahmen der Kurspflege beliefen sich auf 101,3 Mrd. €. Die Verkäufe aus Markt- und Kurspflegebeständen betrugen 124,3 Mrd. €. Aus den vorhandenen Eigenbeständen wurden 0,5 Mrd. € getilgt. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus der nachfolgenden Übersicht (s. Tabelle 5).



Tabelle 5: Markt- und Kurspflege bei Wertpapieren des Bundes (ohne Sondervermögen) (Stand Ende 2003/2004, Beträge zu Nennwerten – in Mio. €)

	Eigenbestand am 31.12.2003	Sonderquote (Zugang)	Ankauf	Verkauf	Tilgung	Bestandsveränderung	Eigenbestand am 31.12.2004
Bundesanleihen	7.073	9.176	51.323	54.112	82	6.305	13.378
Bundesschatzanweisungen	2.884	3.969	15.867	19.425	252	159	3.043
Bundesschatzanweisungen	1.195	5.131	14.882	18.893	149	971	2.166
Anleihen der THA	348	–	272	584	36	–348	–
Unverzinsliche Schatzanweisungen	1.839	13.034	18.937	31.306	29	636	2.475
Forderungen aus der Wertpapierleihe	18	–	–	17	–	–17	1
<b>Gesamt:</b>	<b>13.357</b>	<b>31.310</b>	<b>101.281</b>	<b>124.337</b>	<b>548</b>	<b>7.706</b>	<b>21.062</b>

## 4.4 Neuverschuldung des Bundes und seiner Sondervermögen am Kapitalmarkt

### Bundesrepublik Deutschland

Aus der Differenz der am Kapitalmarkt beschafften Kredite in Höhe von 227,1 Mrd. € (ohne Sondervermögen) und der Tilgung von Kapitalmarktstiteln in Höhe von 184,6 Mrd. € ergibt sich im Jahr 2004 für den

Bund eine Erhöhung des Schuldenstandes am Kapitalmarkt von 42,5 Mrd. €. Unter Berücksichtigung sonstiger Einnahmen zur Schuldentilgung in Höhe von rd. 0,1 Mrd. € und haushalterischer Umbuchungen<sup>2</sup> in Höhe von zusammen –2,8 Mrd. € ergibt sich im Jahr 2004 ein Nettokreditbedarf (haushaltsmäßige Betrachtung) des Bundes von insgesamt 39,5 Mrd. €.

Die Kreditaufnahme und Schuldentilgung des Bundes in den Jahren 2000 bis 2004 ist in nachfolgender Tabelle 6 dargestellt.

<sup>2</sup> Anpassung der Nettokreditaufnahme am Kapitalmarkt und des Nettokreditbedarfs des abgelaufenen Haushalts

Tabelle 6: Kreditaufnahme und Schuldentilgung des Bundes seit 2000 (in Mrd. €)

	Jahr				
	2000	2001	2002	2003	2004
Bruttokreditaufnahme am Kapitalmarkt (excl. Anteile Sondervermögen)	132,4	134,1	179,1	228,0	227,1
Tilgungen	125,2	152,6	157,0	186,9	184,6
Sonstige Einnahmen zur Nettotilgung (z. B. Bundesbankmehrgewinn, Länderanteil kommunaler Altschulden etc.)	18,2	38,0	7,9	2,1	0,1
Haushalterische Umbuchungen	-1,7	3,5	2,0	-4,8	-2,8
Nettokreditbedarf	23,7	23,0	32,0	38,4	39,5

### Fonds „Deutsche Einheit“ und ERP-Sondervermögen

Die Aufnahmen und die Tilgungen von Kreditmarktmitteln seit dem Jahr 2000 sind für den FDE in Tabelle 7 und für das

ERP-Sondervermögen (ERP) in Tabelle 8 dargestellt. Die Nettotilgungen der Schulden des FDE wurden in 2004 fortgesetzt.

Beim ERP-Sondervermögen konnte in 2004 eine Schuldentilgung in Höhe von 1,1 Mrd. € erzielt werden.

Tabelle 7: Kreditaufnahme und Schuldentilgung des FDE seit 2000 (in Mrd. €)

	Jahr				
	2000	2001	2002	2003	2004
Bruttokreditaufnahme am Kapitalmarkt	7,6	19,0	20,5	10,2	0,2
Tilgungen	8,0	19,0	20,7	10,6	0,7
Nettokreditbedarf	-0,4	0,0	-0,2	-0,3	-0,4

**Tabelle 8: Kreditaufnahme und Schuldentilgung des ERP  
seit 2000 (in Mrd. €)**

	Jahr				
	2000	2001	2002	2003	2004
Bruttokreditaufnahme am Kapitalmarkt	5,2	3,7	3,7	3,0	–
Tilgungen	2,9	2,9	3,5	3,2	1,1
Nettokreditbedarf	2,3	0,8	0,2	–0,2	–1,1

## 4.5 Gesamtverschuldung des Bundes und seiner Sondervermögen am Kapitalmarkt

### 4.5.1 Gesamtverschuldung von Bund und Sondervermö- gen nach Geschäftsarten

Die Gesamtverschuldung des Bundes, des Fonds „Deutsche Einheit“, des ERP-Sondervermögens und des Entschädigungsfonds belief sich Ende 2004 auf insgesamt 860,2 Mrd. €. Davon entfielen auf den Bundeshaushalt 803,0 Mrd. €, auf den Fonds „Deutsche Einheit“ 38,7 Mrd. €, auf das ERP-Sondervermögen 18,2 Mrd. € sowie auf den Entschädigungsfonds 0,4 Mrd. € (s. Tabelle 9).

Die Kreditaufnahme des Bundes (ohne Anteile von Sondervermögen aus gemeinsamer Kreditaufnahme) setzt sich Ende 2004 zu 95,2% aus Einmalemissionen zusammen. Das Privatkundengeschäft mit 2,1% und die Schuldscheindarlehen mit

4,6% hatten nur noch einen sehr geringen Anteil am Schuldenstand des Bundes.

Die Gesamtverschuldung des FDE besteht zu 98,2% aus Einmalemissionen und zu 1,8% aus Schuldscheindarlehen.

Beim ERP-Sondervermögen setzt sich die umlaufende Schuld zu 43,8% aus Schuldscheindarlehen und zu 56,2% aus Einmalemissionen über die gemeinsame Kreditaufnahme mit dem Bund zusammen.

Die umlaufende Schuld des Entschädigungsfonds besteht nur aus zugeteilten Inhaberschuldverschreibungen.

Tabelle 9: Verschuldung des Bundes und seiner Sondervermögen nach Geschäftsarten zum 31. Dezember 2004

	in Mio. €	Anteil (in v. H.)
<b>Gesamtverschuldung des Bundes inkl. Sondervermögen</b>	<b>860.247</b>	<b>100,0</b>
darunter		
Emissionen im Tenderverfahren	812.605	94,5
Bundesanleihen	507.713	59,0
Bundesobligationen	167.052	19,4
Bundesschatzanweisungen	102.000	11,9
Unverzinsliche Schatzanweisungen	35.840	4,2
Privatkundengeschäft	16.839	2,0
Bundesschatzbriefe	10.816	1,3
Finanzierungsschätze	1.074	0,1
Bundesobligationen <sup>1)</sup>	4.948	0,6
Schuldscheindarlehen	45.465	5,3
eigene Inhaberschuldverschreibungen des Entschädigungsfonds	402	0,0
Sonstige Schulden	6.000	0,7
abzüglich Eigenbestand	21.062	2,4
abzüglich der Forderungen aus der Wertpapierleihe	1	0,0
<b>Bund</b>	<b>802.994</b>	<b>100,0</b>
darunter		
Emissionen im Tenderverfahren	764.426	95,2
Bundesanleihen	473.758	59,0
Bundesobligationen	157.367	19,6
Bundesschatzanweisungen	97.462	12,1
Unverzinsliche Schatzanweisungen	35.840	4,5
Privatkundengeschäft	16.839	2,1
Bundesschatzbriefe	10.816	1,3
Finanzierungsschätze	1.074	0,1
Bundesobligationen <sup>1)</sup>	4.948	0,6
Schuldscheindarlehen	36.791	4,6

## Fortsetzung Tabelle 9:

	in Mio. €	Anteil (in v. H.)
Sonstige Schulden	6.000	0,7
abzüglich Eigenbestand	21.060	2,6
abzüglich der Forderungen aus der Wertpapierleihe	1	0,0
<b>Fonds Deutsche Einheit</b>	<b>38.653</b>	<b>100,0</b>
darunter		
Mitschuld Einmalemissionen	37.959	98,2
Bundesanleihen	23.787	61,5
Bundesobligationen	9.634	24,9
Bundesschatzanweisungen	4.538	11,7
Schuldscheindarlehen	694	1,8
<b>ERP Sondervermögen</b>	<b>18.200</b>	<b>100,0</b>
darunter		
Mitschuld Einmalemissionen	10.220	56,2
Bundesanleihen	10.169	55,9
Bundesobligationen	51	0,3
Schuldscheindarlehen	7.981	43,8
<b>Entschädigungsfonds</b>	<b>400</b>	<b>99,5</b>
Inhaberschuldverschreibungen	402	100,0
abzüglich Eigenbestand	2	0,5

*\*) als Daueremission bis Februar 2003, ab März 2003 im Direktverkauf*

Die Entwicklung der Gesamtverschuldung des Bundes und seiner Sondervermögen der letzten 5 Jahre zeigt nachfolgende Tabelle 10.

Tabelle 10: Verschuldung des Bundes und seiner Sondervermögen nach Geschäftsarten im Zeitraum 2000 bis 2004

	2000	2001	2002	2003	2004
	in Mio. €				
<b>Gesamtverschuldung des Bundes inkl. Sondervermögen</b>	<b>773.856</b>	<b>756.374</b>	<b>778.607</b>	<b>819.264</b>	<b>860.247</b>
darunter					
Emissionen im Tenderverfahren	592.155	641.183	707.430	755.461	812.605
Bundesanleihen	424.717	441.243	462.941	477.346	507.713
Bundesobligationen	111.726	116.462	130.880	149.281	167.052
Bundesschatzanweisungen	46.000	64.000	85.000	93.000	102.000
Unverzinsliche Schatzanweisungen	9.712	19.478	28.610	35.834	35.840
Privatkundengeschäft	55.324	44.340	30.220	21.267	16.839
Bundesschatzbriefe	35.990	26.394	17.897	12.809	10.816
Finanzierungsschätze	1.804	1.658	1.617	1.239	1.074
Bundesobligationen *)	17.530	16.288	10.706	7.219	4.948
Schuldscheindarlehen	72.710	58.952	47.012	48.244	45.465
eigene Inhaberschuldverschreibungen des Entschädigungsfonds	24.240	15.628	3.438	469	402
Sonstige Schulden	45.896	10.177	8.380	7.180	6.000
abzüglich Eigenbestand	16.469	13.907	17.874	13.339	21.062
abzüglich der Forderungen aus der Wertpapierleihe	–	–	–	18	1
<b>Bund</b>	<b>715.586</b>	<b>697.290</b>	<b>719.397</b>	<b>760.435</b>	<b>802.994</b>
darunter					
Emissionen im Tenderverfahren	575.113	611.417	663.942	706.935	764.426
Bundesanleihen	410.584	425.358	433.457	443.614	473.758
Bundesobligationen	109.092	106.328	120.695	139.096	157.367
Bundesschatzanweisungen	45.725	60.252	81.180	88.390	97.462
Unverzinsliche Schatzanweisungen	9.712	19.478	28.610	35.834	35.840
Privatkundengeschäft	55.324	44.340	30.220	21.267	16.839
Bundesschatzbriefe	35.990	26.394	17.897	12.809	10.816
Finanzierungsschätze	1.804	1.658	1.617	1.239	1.074
Bundesobligationen *)	17.530	16.288	10.706	7.219	4.948
Schuldscheindarlehen	54.731	44.790	34.635	38.410	36.791
Sonstige Schulden	45.896	10.177	8.380	7.180	6.000
abzüglich Eigenbestand	15.478	13.434	17.781	13.339	21.060
abzüglich der Forderungen aus der Wertpapierleihe	–	–	–	18	1

Fortsetzung Tabelle 10:

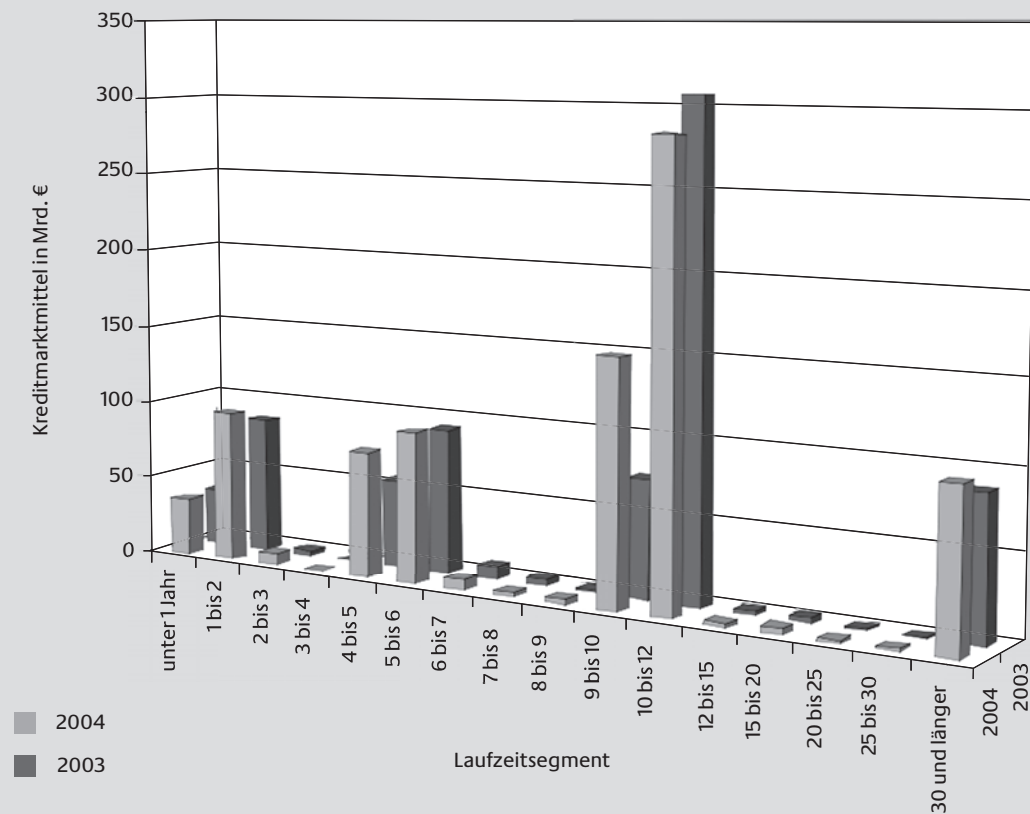
	2000	2001	2002	2003	2004
	in Mio. €				
<b>Fonds Deutsche Einheit</b>	<b>39.681</b>	<b>39.638</b>	<b>39.441</b>	<b>39.099</b>	<b>38.653</b>
darunter					
Anleihen des FDE	18.407	9.715	–	–	–
Mitschuld Einmalemissionen	14.623	25.596	36.269	38.307	37.959
Bundesanleihen	11.714	11.714	22.315	23.563	23.787
Bundesobligationen	2.634	10.134	10.134	10.134	9.634
Bundesschatzanweisungen	275	3.748	3.820	4.610	4.538
Schuldscheindarlehen	7.178	4.464	3.172	793	694
abzüglich Eigenbestand	527	136	–	–	–
<b>ERP Sondervermögen</b>	<b>18.386</b>	<b>19.161</b>	<b>19.400</b>	<b>19.261</b>	<b>18.200</b>
darunter					
Anleihen des ERP-Sondervermögens	5.624	5.624	3.068	–	–
Mitschuld Einmalemissionen	2.419	4.171	7.220	10.220	10.220
Bundesanleihen	2.419	4.171	7.169	10.169	10.169
Bundesobligationen	–	–	51	51	51
Bundesschatzanweisungen	–	–	–	–	–
Schuldscheindarlehen	10.801	9.699	9.205	9.042	7.981
abzüglich Eigenbestand	458	332	92	–	–
<b>Entschädigungsfonds</b>	<b>204</b>	<b>285</b>	<b>369</b>	<b>469</b>	<b>400</b>
darunter					
Inhaberschuldverschreibungen	210	290	370	469	402
abzüglich Eigenbestand	6	5	1	0	2

\*) als Daueremission bis Februar 2003, ab März 2003 im Direktverkauf

### 4.5.2 Umlaufende Kreditmarkt- mittel von Bund und Sondervermögen nach Ursprungslauf- zeiten

Die Abbildung 10 verdeutlicht, dass der Bund auch 2004 seine traditionelle Emissionspolitik fortgesetzt hat. So wurden 6-monatige U-Schätze, 2-jährige Bundes-schatzanweisungen, 5-jährige Bundesob-ligationen und 10- wie auch 30-jährige Bundesanleihen emittiert. Die Emissions-politik des Bundes erwies sich erneut als verlässlicher Faktor und ist für den Markt transparent und vorausschaubar. Dem diente auch der bereits Ende 2004 veröf-fentlichte Emissionskalender für das Jahr 2005.

Abbildung 10: Umlaufende Kreditmarktmittel des Bundes und seiner Sondervermögen nach Ursprungslaufzeiten, Stand 2003 und 2004





### 4.5.3 Umlaufende Kreditmarktmittel von Bund und Sondervermögen nach Restlaufzeiten

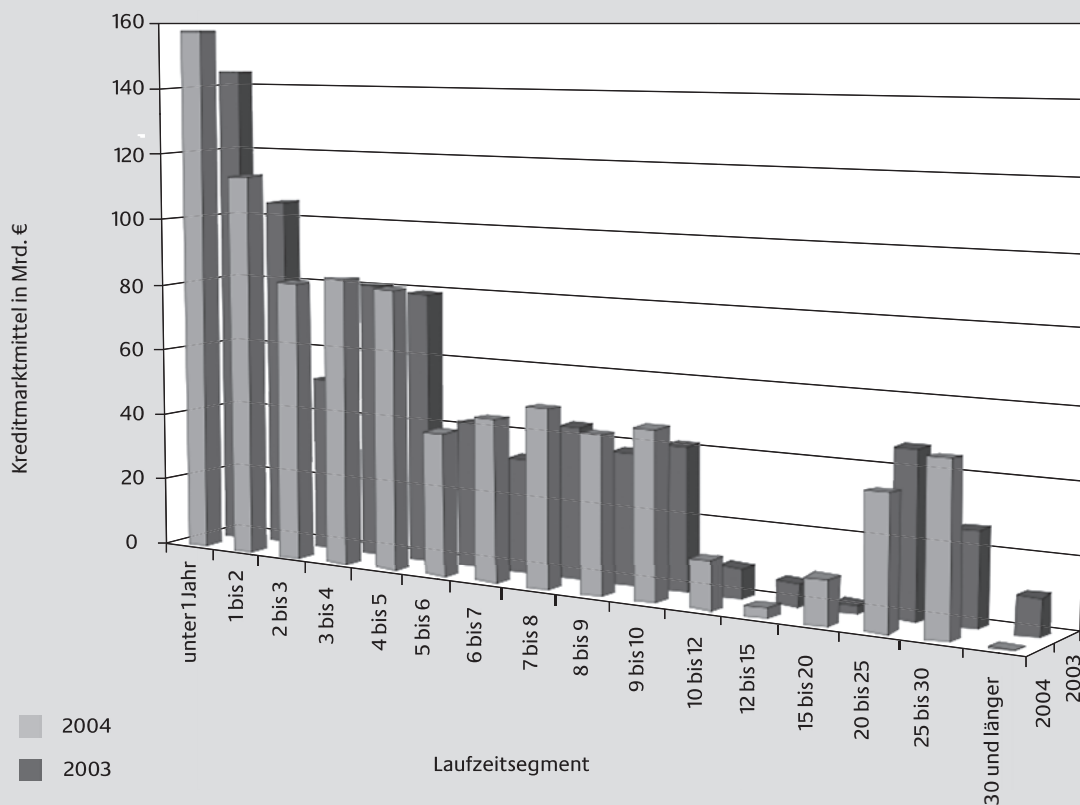
Eine Aufteilung der Gesamtverschuldung des Bundes und seiner Sondervermögen nach Restlaufzeiten hat das unten stehende Aussehen (vgl. Abbildung 11).

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Struktur der Verschuldung nach Restlaufzeiten im Wesentlichen konstant geblieben.

Im Jahre 2005 wird die Tilgungssumme des Bundes insgesamt (inkl. der noch aufzunehmenden unterjährigen Kreditaufnahme) voraussichtlich 193,4 Mrd. € betragen.

Eine ausführliche Übersicht zum Stand der Verschuldung des Bundes und seiner Sondervermögen nach Restlaufzeiten befindet sich im Anhang unter Ziff. 6.4.

Abbildung 11: Umlaufende Kreditmarktmittel des Bundes und seiner Sondervermögen nach Restlaufzeiten, Stand 2003 und 2004



## 4.6 Zinsausgaben und Einnahmen des Bundes und seiner Sondervermögen im Jahr 2004

Die Zinsausgaben des Bundes<sup>3</sup> und seiner Sondervermögen beliefen sich im Jahr 2004 insgesamt auf 38,6 Mrd. €. Rund 34,9 Mrd. € Zinsen, d.h. rund 90,5%, entfielen dabei auf Emissionen, die im Tender-

verfahren begeben worden sind. Darunter waren Zinsen für Anleihen mit 24,7 Mrd. € (gut 2/3 der gesamten Zinsausgaben), gefolgt von Bundesobligationen (6,5 Mrd. €) und Bundesschatzanweisungen (2,9 Mrd. €). Für das Privatkundengeschäft mussten insgesamt 1,2 Mrd. € und für Schuldscheindarlehen 2,8 Mrd. € aufgewendet werden.

Tabelle 11: Zinsausgaben des Bundes und seiner Sondervermögen im Jahr 2004 nach Geschäftsarten

	in Mio. €	Anteil (in v. H.)
<b>Zinsausgaben des Bundes inkl. Sondervermögen</b>	<b>38.573</b>	<b>100,0</b>
darunter		
Emissionen im Tenderverfahren	34.923	90,5
Bundesanleihen	24.746	64,2
Bundesobligationen	6.546	17,0
Bundesschatzanweisungen	2.908	7,5
Unverzinsliche Schatzanweisungen	724	1,9
Privatkundengeschäft	1.190	3,1
Bundesschatzbriefe	937	2,4
Finanzierungsschätze	43	0,1
Bundesobligationen	210	0,5
Schuldscheindarlehen	2.801	7,3
Sonstige Schulden	110	0,3
abzüglich Eigenbestand	451	1,2

<sup>3</sup> ohne Zinsen für Kassenverstärkungskredite, Agio/Disagio, Zinsderivate sowie Verwaltungsausgaben

## Fortsetzung Tabelle 11:

	in Mio. €	Anteil (in v. H.)
<b>Bund</b>	<b>35.731</b>	<b>100,0</b>
darunter		
Emissionen im Tenderverfahren	32.674	91,4
Bundesanleihen	23.094	64,6
Bundesobligationen	6.066	17,0
Bundesschatzanweisungen	2.791	7,8
Unverzinsliche Schatzanweisungen	724	2,0
Privatkundengeschäft	1.190	3,3
Bundesschatzbriefe	937	2,6
Finanzierungsschätze	43	0,1
Bundesobligationen	210	0,6
Schuldscheindarlehen	2.208	6,2
Sonstige Schulden	110	0,3
abzüglich Eigenbestand	451	1,3
<b>Fonds Deutsche Einheit</b>	<b>1.798</b>	<b>100,0</b>
darunter		
Mitschuld Einmalemissionen	1.755	97,6
Bundesanleihen	1.160	64,5
Bundesobligationen	478	26,6
Bundesschatzanweisungen	117	6,5
Schuldscheindarlehen	43	2,4
<b>ERP-Sondervermögen</b>	<b>1.044</b>	<b>100,0</b>
darunter		
Mitschuld Einmalemissionen	494	47,3
Bundesanleihen	492	47,1
Bundesobligationen	2	0,2
Schuldscheindarlehen	550	52,7
<b>Entschädigungsfonds</b>	<b>0</b>	<b>100,0</b>
darunter		
Inhaberschuldverschreibungen	–	–
abzüglich Eigenbestand	0	100,0

Betrachtet man die gesamten Zinsausgaben und Zinseinnahmen des Bundes<sup>4</sup> (ohne Sondervermögen), dann wurden vom Bund insgesamt 35,6 Mrd. € Zinsen

(Saldo aus Zinsausgaben von 36,3 Mrd. € und Zinseinnahmen von rd. 0,7 Mrd. €) aufgewendet. Weitere Angaben sind in nachfolgender Tabelle 12 aufgeführt.

**Tabelle 12: Zinsausgaben und Zinseinnahmen des Bundes (ohne Sondervermögen) im Jahr 2004 nach Geschäftsarten**

	in Mio. €	Anteil (in v. H.)
<b>Ausgaben</b>	<b>36.314</b>	<b>100,0</b>
darunter		
Emissionen im Tenderverfahren inkl. Absicherungsgeschäfte	32.666	90,0
Bundesanleihen	23.086	63,6
Bundesobligationen	6.066	16,7
Bundesschatzanweisungen	2.791	7,7
Unverzinsliche Schatzanweisungen	724	2,0
Privatkundengeschäft	1.190	3,3
Bundesschatzbriefe	937	2,6
Finanzierungsschätze	43	0,1
Bundesobligationen	210	0,6
Schuldscheindarlehen	2.208	6,1
<i>Zinsausgaben für Kreditfinanzierungsmittel</i>	<i>36.064</i>	<i>99,3</i>
Zinsen für Kassenverstärkungskredite	215	0,6
Disagio (+)/Agio (-)	-115	-0,3
Sonstige Zinsen	110	0,3
Medium-Term-Notes (MTN)	20	0,1
Vertragskredite der Bahn	0	0,0
Ausgleichsfonds Währungsumstellung	42	0,1
sonstige Zinsen der Schuldeneingliederung	1	0,0
WGS	3	0,0
bereinigte Auslandsschulden	3	0,0
Zinsen Ausgleichsforderungen nach dem Umstellungsgesetz	0	0,0
Ausgleichsforderungen DB	41	0,1
sämtliche Verwaltungsausgaben	39	0,1
Kreditbeschaffungskosten	24	0,1
Zahlungen an die FA	15	0,0

<sup>4</sup> einschließlich Zinsen für Kassenverstärkungskredite, Agio/Disagio, Zinsderivate sowie Verwaltungsausgabe

## Fortsetzung Tabelle 12:

	in Mio. €	Anteil (in v. H.)
<b>Einnahmen</b>	<b>699</b>	<b>100,0</b>
darunter		
aus Eigenbeständen (Kurspflegebestände)	451	64,6
aus Geldanlage	247	35,4
Gebühren, sonstige Entgelte	0	0,0

#### 4.7 Emissionsrenditen des Bundes und seiner Sondervermögen im Jahr 2004

Die Kreditaufnahme des Bundes und seiner Sondervermögen am Kapitalmarkt erfolgte im Jahr 2004 zu einem durchschnittlichen Zinssatz von 2,92% p.a. (vgl.

Tabelle 13). Die Zinssätze der Bruttokreditaufnahme lagen in den Vorjahren bei 3,06% p.a. (2003), 3,98% p.a. (Jahr 2002), 4,36% p.a. (Jahr 2001) und 5,01% p.a. (Jahr 2000).

Die durchschnittlichen Emissionsrenditen nach Arten handelbarer Wertpapiere lagen im Jahre 2004 zwischen 2,04% (Unverzinsliche Schatzanweisungen) und 4,27% (10- und 30-jährige Anleihen) und folgten damit der Verflachung der Zinskurve.

Tabelle 13: Emissionsrenditen der Kreditaufnahme des Bundes und seiner Sondervermögen nach Geschäftsarten im Jahr 2004

	in Mio. €	Rendite (in v. H.)
<b>Emissionsrenditen des Bundes inkl. Sondervermögen</b>	<b>227.511</b>	<b>2,92</b>
darunter		
Emissionen im Tenderverfahren	224.735	2,94
Bundesanleihen (10- und 30-jährige)	59.000	4,27
Bundesobligationen	35.470	3,32
Bundesschatzanweisungen	59.000	2,46
Unverzinsliche Schatzanweisungen	71.265	2,04
Privatkundengeschäft	3.156	2,91
Bundesschatzbriefe	1.731	3,23
Finanzierungsschätze	895	2,05
Bundesobligationen*)	530	3,33
Schuldscheindarlehen	7.189	3,07
Inhaberschuldverschreibungen des Entschädigungsfonds	137	6,00
abzüglich Eigenbestandsveränderungen	7.724	3,50
Veränderungen der Forderungen aus der Wertpapierleihe	-17	n. v.

## Fortsetzung Tabelle 13:

	in Mio. €	Rendite (in v. H.)
<b>Bund</b>	<b>227.149</b>	<b>2,92</b>
darunter		
Emissionen im Tenderverfahren	224.511	2,94
Bundesanleihen	58.776	4,27
Bundesobligationen	35.470	3,32
Bundesschatzanweisungen	59.000	2,46
Unverzinsliche Schatzanweisungen	71.265	2,04
Privatkundengeschäft	3.156	2,91
Bundesschatzbriefe	1.731	3,23
Finanzierungsschätze	895	2,05
Bundesobligationen*)	530	3,33
Schuldscheindarlehen	7.186	3,07
abzüglich Eigenbestandsveränderungen	7.722	3,50
Veränderungen der Forderungen aus der Wertpapierleihe	-17	n. v.
<b>Fonds Deutsche Einheit</b>	<b>227</b>	<b>4,25</b>
darunter		
Mitschuld Einmalemissionen	224	4,28
Bundesanleihen	224	4,28
Bundesobligationen	-	-
Bundesschatzanweisungen	-	-
Schuldscheindarlehen	3	2,10
<b>ERP Sondervermögen</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Entschädigungsfonds</b>	<b>135</b>	<b>6,00</b>
darunter		
Inhaberschuldverschreibungen	137	6,00
abzüglich Eigenbestandsveränderungen	2	6,00

\*) als Daueremission bis Februar 2003, ab März 2003 im Direktverkauf

Durch die in 2004 weiter gesunkene Emissionsrendite und die auslaufenden hochverzinslichen Emissionen sanken auch die Emissionsrenditen des gesamten Kreditportfolios des Bundes. Im Vergleich zum Vorjahr sank erneut die durchschnittliche Emissionsrendite des Gesamtbestands der im Tenderverfahren begebenen großvolumigen Wertpapiere von 5,06% auf nunmehr 4,83%.

Das Spektrum der kapitalgewogenen Emissionsrenditen handelbarer Wertpapiere reicht von 2,09% für 6-monatige U-Schätze bis 5,08% für langlaufende Anleihen mit einer 10- bis 30-jährigen Zinsbindung (vgl. Tabelle 14).

Dabei blieben die Emissionsrenditen der U-Schätze mit 2,09% konstant. Am durchschnittlichen Zinsrückgang waren die übrigen Wertpapierarten in einem etwa gleichen Maß beteiligt.

**Tabelle 14: Emissionsrenditen der Gesamtverschuldung des Bundes und seiner Sondervermögen nach Geschäftsarten im Jahr 2004**

	in Mio. €	Rendite (in v. H.)
<b>Emissionsrenditen des Bundes inkl. Sondervermögen</b>	<b>860.247</b>	<b>4,73</b>
darunter		
Emissionen im Tenderverfahren	812.605	4,83
Bundesanleihen (10- und 30-jährige Anleihen)	507.713	5,08
Bundesobligationen	167.052	3,74
Bundesschatzanweisungen	102.000	2,49
Unverzinsliche Schatzanweisungen	35.840	2,09
Privatkundengeschäft	16.839	3,99
Bundesschatzbriefe	10.816	3,74
Finanzierungsschätze	1.074	2,13
Bundesobligationen *)	4.948	4,40
Schuldscheindarlehen	45.465	4,87
eigene Inhaberschuldverschreibungen des Entschädigungsfonds	402	4,26
Sonstige Schulden	6.000	0,99
abzüglich Eigenbestand	21.062	4,99
abzüglich der Forderungen aus der Wertpapierleihe	1	n. v.

\*) als Daueremission bis Februar 2003, ab März 2003 im Direktverkauf

Fortsetzung Tabelle 14:

	in Mio. €	Rendite (in v. H.)
<b>Bund</b>	<b>802.994</b>	<b>4,73</b>
darunter		
Emissionen im Tenderverfahren	764.426	4,83
Bundesanleihen	473.758	5,09
Bundesobligationen	157.367	3,73
Bundesschatzanweisungen	97.462	2,49
Unverzinsliche Schatzanweisungen	35.840	2,09
Privatkundengeschäft	16.839	3,99
Bundesschatzbriefe	10.816	3,74
Finanzierungsschätze	1.074	2,13
Bundesobligationen *)	4.948	4,40
Schuldscheindarlehen	36.791	4,82
Sonstige Schulden	6.000	0,99
abzüglich Eigenbestand	21.060	4,99
abzüglich der Forderungen aus der Wertpapierleihe	1	n. v.
<b>Fonds Deutsche Einheit</b>	<b>38.653</b>	<b>4,78</b>
darunter		
Mitschuld Einmalemissionen	37.959	4,78
Bundesanleihen	23.787	4,82
Bundesobligationen	9.634	4,45
Bundesschatzanweisungen	4.538	2,61
Schuldscheindarlehen	694	5,31
<b>ERP Sondervermögen</b>	<b>18.200</b>	<b>4,91</b>
darunter		
Mitschuld Einmalemissionen	10.220	4,74
Bundesanleihen	10.169	4,74
Bundesobligationen	51	3,93
Schuldscheindarlehen	7.981	5,57
<b>Entschädigungsfonds</b>	<b>400</b>	<b>4,26</b>
darunter		
Inhaberschuldverschreibungen	402	4,26
abzüglich Eigenbestand	2	4,26



## 4.8 Durchschnittliche Restlaufzeiten der umlaufenden Bundesschuld

Die durchschnittliche Restlaufzeit der umlaufenden Bundesschuld (ohne Ausgleichsfonds Währungsumstellung) blieb im letzten Jahr bei 6 Jahren und 4 Monaten. Auch in 2004 wurde der erhöhte Kreditbedarf vorwiegend mit 10- und 30-jährigen Emissionen gedeckt. Der Anhang 6.5 zeigt die Entwicklung der durchschnittlichen Restlaufzeiten in den Jahren 2001 bis 2004.

## 4.9 Kassenkredite/Kassenanlagen

Während des gesamten Haushaltsjahres 2004 hat der Bund zum Ausgleich seines Zentralkontos in wechselnder Höhe kurzfristige Kredite zur Kassenfinanzierung in Anspruch genommen, Geldanlagen getätigt und – zur Absicherung von Zinsrisiken beim Ausgleich des Zentralkontos – EONIA-Zinsswapgeschäfte (EONIA = von der Europäischen Zentralbank berechneter durchschnittliche Tagesgeldzinssatz in Euro) abgeschlossen.

Insgesamt ergab sich im Saldo aller Kassenkreditaufnahmen, Geldanlagen und EONIA-Zinsswapgeschäfte eine Kassenfinanzierung, die im Durchschnitt des gesamten Haushaltsjahres 1,16 Basis-

punkte unter dem durchschnittlichen EONIA-Zinssatz von 2,05% lag. Der höchste EONIA-Zinssatz wurde bei 2,77% und der niedrigste bei 1,72% beobachtet.

Die Kassenkreditaufnahme wurde in Form von Tages- und Termingeldaufnahmen (§ 2 Abs. 10 Satz 1 HG 2004) sowie durch Wertpapierpensionsgeschäfte (§ 2 Abs. 10 Satz 2 HG 2004) getätigt. Zusätzlich wurde im Haushaltsjahr 2004 die traditionell unbesicherte, kurzfristige Geldanlage durch die besicherte Geldanlage ergänzt. Bei diesen Wertpapierpensionsgeschäften, auch „Reverse Repos“ genannt, werden die Geldanlagen durch Wertpapiere höchster Bonität besichert.

Die gleichzeitige Kassenkreditaufnahme und Geldanlage wie auch die Geschäfte zur Absicherung von Zinsrisiken dienen der Sicherung der Wirtschaftlichkeit beim Ausgleich des Zentralkontos. Außerdem kann dadurch ausreichend Vorsorge für große Zahlungstermine, beispielsweise bei Schuldentilgungen aus Bundesemissionen, getroffen werden und kurzfristige Überschüsse aus Steuer- und Krediteinnahmen können effizient angelegt werden.

Die Höchstbeträge der Kassenkreditinanspruchnahme wie auch Zinsausgaben und Zinseinnahmen aus diesen Geldmarktkrediten sind in der nachfolgenden Tabelle 15 dargestellt.

Andere Formen zur Kassenfinanzierung, wie Bundeskassenscheine, Schatzanweisungen oder Schatzwechsel, hat der Bund in 2004 nicht in Anspruch genommen.

**Tabelle 15: Höchstbeträge der Inanspruchnahme von Kassenkrediten sowie Zinsausgaben und Zinseinnahmen (Ist Stand) im Haushaltsjahr 2004**

	in Mio. €
Kassenverstärkungskredit (§ 2 Abs. 10 Satz 1 HG 2004)	19.637
Wertpapierpensionsgeschäfte (§ 2 Abs. 10 Satz 1 HG 2004)	10.539
Zinsausgaben (Kapitel 3205, Titel 575 21)	215
Zinseinnahmen (Kapitel 3205, Titel 162 12)	247

## V. Abrechnung der Kreditermächtigung

Die im Haushaltsgesetz erteilten Ermächtigungen hat der Bund für 2004 wie folgt in Anspruch genommen.

Tabelle 16: Stand der Kreditermächtigungen des Bundes für 2004 (in Mio. €)

<b>Ermächtigungsgrundlage</b>	<b>Ermächtigungsbetrag</b>	<b>davon am 31.12.2004 in Anspruch genommen</b>
Kreditermächtigungen aufgrund des Haushaltsgesetzes 2004 einschließlich Nachtragshaftgesetz 2004		
§ 2 Abs. 1 (Nettokreditermächtigung)	43.500	
§ 2 Abs. 9 (gesperrt)	13.754	
§ 18 Abs. 3 BHO (Restkreditermächtigung 2003)	15.032	
<b>Ermächtigungsrahmen für Nettokreditaufnahme</b>	<b>44.778</b>	<b>39.542</b>
<u>nachrichtlich:</u>		
§ 18 Abs. 3 BHO (Restkreditermächtigung 2004)	18.990	
§ 2 Abs. 2 (Anschlussfinanzierungen)	184.467	184.467
§ 2 Abs. 3 (Vorgriffsermächtigungen)	10.224	0
§ 2 Abs. 5 (Marktpflegeermächtigung)	7.876	7.876
§ 3 Satz 1 (Kassenverstärkungskredite)	25.560	2.903
§ 3 Satz 2 (Kassenverstärkungskredite)	25.560	6.185

## VI. Anhang

- 6.1 Rangliste der Mitglieder der Bietergruppe Bundesemissionen 2004
- 6.2 Bruttokreditaufnahme, Tilgungen und Zinszahlungen der Jahre 2001 bis 2004
- 6.3 Emissionsrenditen der Kreditmarktmittel nach Ursprungslaufzeiten zum 31.12.2004
- 6.4 Emissionsrenditen der Kreditmarktmittel nach Restlaufzeiten zum 31.12.2004
- 6.5 Schuldenstand und durchschnittliche Restlaufzeit der Jahre 2001 bis 2004
- 6.6 Statistik der Bundesschuld per 31.12.2004
- 6.7 Veränderung der Schuldenstände insgesamt und davon nach Bund und Sondervermögen in den Jahren 1990 bis 2004
- 6.8 Übersicht der in den Jahren 1990 bis 2004 zweckgebunden zur Schuldentilgung verwendeten Haushaltseinnahmen des Bundes und seiner Sondervermögen sowie die Schuldenübernahme durch die Telekom nach der Privatisierung der Postunternehmen

## Anhang 6.1: Rangliste der Mitglieder der Bietergruppe Bundesemissionen 2004<sup>5)</sup>

Rang	Mitglieder der Bietergruppe
1	Deutsche Bank AG
2	Goldman, Sachs & Co. oHG
3	ABN AMRO Bank (Deutschland) AG
4	Dresdner Bank AG
5	Morgan Stanley Bank AG
6	Barclays Bank PLC Frankfurt Branch
7	J.P. Morgan Securities Ltd. Frankfurt Branch
8	Merrill Lynch Capital Markets Bank Limited Zweigniederlassung Frankfurt am Main
9	BNP Paribas Niederlassung Frankfurt am Main
10	Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt am Main
11	Citigroup Global Markets Limited Zweigniederlassung Frankfurt
12	The Royal Bank of Scotland Frankfurt Branch
13	Crédit Suisse First Boston (Europe) Ltd. Niederlassung Frankfurt
14	Bayerische Landesbank
15	UBS Investment Bank AG
16	HSBC Trinkhaus und Burkhardt KGaA
17	Commerzbank AG
18	Lehman Brothers Bankhaus AG
19	DekaBank Deutsche Girozentrale
20	Norddeutsche Landesbank Girozentrale
21	ING BHF-Bank AG
22	Nordea Bank Finland Plc Niederlassung Deutschland
23	CALYON Deutschland
24	Bankgesellschaft Berlin AG
25	WestLB AG
26	Landesbank Baden-Württemberg
27	Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG
28	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale
29	DZ Bank AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank
30	Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –
31	Nomura Bank (Deutschland) GmbH
32	HSB Nordbank AG
33	Svenska Handelsbanken AB (publ) Niederlassung Frankfurt
34	Stadtsparkasse Köln
35	SEB AG
36	Landesbank Sachsen Girozentrale
37	Danske Bank A/S Zweigniederlassung Hamburg
38	Reuschel & Co. KG
39	Hesse Newman & Co. (AG & Co.) Kommanditgesellschaft
40	Baden-Württembergische Bank AG

<sup>5)</sup> Reihenfolge nach dem im Jahr 2004 übernommenen gewichteten Zuteilungsbeiträgen

## Anhang 6.2: Bruttokreditaufnahme, Tilgungen und Zinszahlungen der Jahre 2001 bis 2004 (in Mio. €)

Berichtsperiode	Bruttokreditaufnahme				Tilgungen				Zinszahlungen			
	2001	2002	2003	2004	2001	2002	2003	2004	2001	2002	2003	2004
<b>Bund</b>	<b>132.075</b>	<b>183.433</b>	<b>228.000<sup>6)</sup></b>	<b>227.149<sup>6)</sup></b>	<b>152.740</b>	<b>156.986</b>	<b>186.887</b>	<b>184.610</b>	<b>38.210</b>	<b>37.934</b>	<b>37.367</b>	<b>36.172</b>
davon												
<b>Einmalemissionen</b>	<b>123.554</b>	<b>175.049</b>	<b>209.869</b>	<b>225.041</b>	<b>88.892</b>	<b>128.695</b>	<b>170.389</b>	<b>169.819</b>	<b>31.388</b>	<b>33.078</b>	<b>33.866</b>	<b>32.897</b>
Bundesanleihen	36.249	44.400	59.752	58.776	21.474	36.302	49.595	28.632	23.668	24.864	23.871	23.086
Bundesobligationen einschl. MTN	20.025	37.928	41.855	36.000	24.431	29.732	26.966	20.000	5.374	4.993	6.050	6.296
Bundesschatz- anweisungen	36.252	44.928	43.462	59.000	21.725	24.000	36.252	49.928	1.833	2.507	3.142	2.791
Unverzinsliche Schatzanweisung	31.028	47.793	64.800	71.265	21.262	38.661	57.576	71.259	513	714	803	724
<b>Daueremission</b>	<b>3.185</b>	<b>3.661</b>	<b>2.166</b>	<b>2.626</b>	<b>12.925</b>	<b>12.205</b>	<b>7.546</b>	<b>4.815</b>	<b>2.497</b>	<b>1.923</b>	<b>1.222</b>	<b>980</b>
Bundesschatzbriefe	1.928	2.301	1.325	1.731	11.523	10.798	6.346	3.760	2.428	1.848	1.173	937
Finanzierungsschätze	1.257	1.360	841	895	1.402	1.407	1.200	1.055	69	75	49	43
<b>Schuldscheindarlehen</b>	<b>5.336</b>	<b>4.723</b>	<b>11.541</b>	<b>7.186</b>	<b>15.277</b>	<b>14.878</b>	<b>7.766</b>	<b>8.805</b>	<b>3.383</b>	<b>2.734</b>	<b>2.135</b>	<b>2.208</b>
<b>Ausgleichsforde- rungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>42</b>	<b>42</b>	<b>41</b>	<b>41</b>
<b>Altschulden AFW und ELF</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>35.468</b>	<b>1.141</b>	<b>1.152</b>	<b>1.137</b>	<b>897</b>	<b>154</b>	<b>100</b>	<b>43</b>
<b>Sonstige</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>178</b>	<b>67</b>	<b>34</b>	<b>33</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>

## Fortsetzung Anhang 6.2:

	Bruttokreditaufnahme				Tilgungen				Zinszahlungen			
	2001	2002	2003	2004	2001	2002	2003	2004	2001	2002	2003	2004
Berichtsperiode	18.620	20.390	10.232	227	19.053	20.723	10.573	674	2.765	2.433	1.929	1.798
<b>Fonds Deutsche Einheit</b>												
davon												
Bundesanleihen, Anleihen FDE	0	10.602	1.248	224	8.692	9.715	0	0	2.221	1.350	1.108	1.160
Bundesobligationen	7.500	0	0	0	0	0	0	500	16	658	478	478
Bundesschatzanweisungen	3.748	72	4.538	0	275	0	3.748	72	11	157	160	117
Schuldscheindarlehen	7.372	9.716	4.446	3	10.086	11.008	6.825	102	517	268	183	43
<b>Entschädigungsfonds (EALG)</b>	<b>81</b>	<b>80</b>	<b>99<sup>6)</sup></b>	<b>135<sup>7)</sup></b>	-	-	-	<b>204</b>	-	-	-	-
<b>Ausgleichsfonds (LAG)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Sondervermögen ERP</b>	<b>3.011</b>	<b>3.266</b>	<b>3.000</b>	-	<b>2.362</b>	<b>3.266</b>	<b>3.231</b>	<b>1.061</b>	<b>1.248</b>	<b>1.281</b>	<b>1.130</b>	<b>1.044</b>
<b>Bund und Sonder- vermögen gesamt</b>	<b>153.787</b>	<b>207.169</b>	<b>241.331</b>	<b>227.511</b>	<b>174.155</b>	<b>180.975</b>	<b>200.691</b>	<b>186.549</b>	<b>42.223</b>	<b>41.648</b>	<b>40.426</b>	<b>39.014</b>

<sup>6)</sup> abzüglich Eigenbestandsveränderungen (2003: -4.437 Mio. €, 2004: 7.722 Mio. €)  
und Veränderungen der Forderungen aus der Wertpapierleihe  
(2003: 13 Mio. €, 2004: -17 Mio. €)

<sup>7)</sup> abzüglich Eigenbestandsveränderungen (2003: -1 Mio. €, 2004: 2 Mio. €);  
Keine Bruttokreditaufnahme, nur Zuteilung von Inhaberschuldverschreibung

### Anhang 6.3: Emissionsrenditen der Kreditmarktmittel nach Ursprungslaufzeiten zum 31. 12. 2004

	Bund		ERP		FDE		Gesamt	
	Schuldenstand in Mrd. €	Rendite in %	Schuldenstand in Mrd. €	Rendite in %	Schuldenstand in Mrd. €	Rendite in %	Schuldenstand in Mrd. €	Rendite in %
insgesamt	818,4	4,45	18,2	5,24	38,7	4,50	875,2	4,47
davon								
unter 1 Jahr	36,0	2,07			0,0	2,10	36,0	2,07
1 Jahr bis unter 2 Jahre	95,7	2,46					95,7	2,46
2 Jahre bis unter 3 Jahre	3,1	1,86			4,5	2,60	7,6	2,30
3 Jahre bis unter 4 Jahre	0,03	2,80					0,0	2,80
4 Jahre bis unter 5 Jahre	75,0	3,66			5,0	4,43	80,0	3,71
5 Jahre bis unter 6 Jahre	90,8	4,33	0,1	3,93	4,6	4,68	95,5	4,35
6 Jahre bis unter 7 Jahre	6,1	4,33	0,5	5,44			6,6	4,41
7 Jahre bis unter 8 Jahre	1,4	4,52	1,4	5,43			2,8	4,97
8 Jahre bis unter 9 Jahre	1,6	5,44	1,3	5,30	0,6	5,45	3,5	5,39
9 Jahre bis unter 10 Jahre	123,2	4,46	9,5	4,97	20,6	4,85	153,3	4,54
10 Jahre bis unter 12 Jahre	276,4	5,33	5,4	5,61	3,3	4,66	285,2	5,32
12 Jahre bis unter 15 Jahre	2,6	4,59	0,0				2,6	4,59
15 Jahre bis unter 20 Jahre	4,3	4,70	0,1	6,71			4,4	4,73
20 Jahre bis unter 25 Jahre	1,8	4,80					1,8	4,80
25 Jahre bis unter 30 Jahre	1,7	4,76	0,0	7,37			1,8	4,83
30 Jahre und länger	98,4	5,53					98,4	5,53



## Anhang 6.4: Emissionsrenditen der Kreditmarktmittel nach Restlaufzeiten zum 31.12.2004

	Bund		ERP		FDE		Gesamt	
	Schuldenstand in Mrd. €	Rendite in %	Schuldenstand in Mrd. €	Rendite in %	Schuldenstand in Mrd. €	Rendite in %	Schuldenstand in Mrd. €	Rendite in %
insgesamt	818,4	4,45	18,2	5,24	38,7	4,50	875,2	4,47
davon								
unter 1 Jahr	146,9	3,93	3,1	6,50	7,4	3,54	157,4	3,96
1 Jahr bis unter 2 Jahre	105,9	3,94	0,7	5,59	7,5	4,39	114,1	3,98
2 Jahre bis unter 3 Jahre	81,5	5,04	1,3	5,44			82,8	5,04
3 Jahre bis unter 4 Jahre	79,99	4,04	2,8	5,23	2,2	5,15	85,0	4,11
4 Jahre bis unter 5 Jahre	78,8	3,84	0,8	4,47	3,2	4,11	82,8	3,86
5 Jahre bis unter 6 Jahre	35,2	5,30	1,2	5,33	5,8	5,27	42,1	5,30
6 Jahre bis unter 7 Jahre	44,9	5,17	2,2	5,00	0,5	5,21	47,6	5,16
7 Jahre bis unter 8 Jahre	38,4	4,93	3,0	5,16	10,6	4,83	52,0	4,92
8 Jahre bis unter 9 Jahre	41,8	4,12	3,0	4,17	1,2	4,05	46,0	4,12
9 Jahre bis unter 10 Jahre	48,9	4,31			0,2	4,28	49,1	4,31
10 Jahre bis unter 12 Jahre	14,0	4,52	0,0	7,40	0,0		14,0	4,53
12 Jahre bis unter 15 Jahre	3,0	4,58	0,0	7,27	0,0		3,0	4,59
15 Jahre bis unter 20 Jahre	12,8	5,90	0,0		0,0		12,8	5,90
20 Jahre bis unter 25 Jahre	37,8	5,61	0,0		0,0		37,8	5,61
25 Jahre bis unter 30 Jahre	48,5	5,22	0,0		0,0		48,5	5,22
30 Jahre und länger	0,2	4,65	0,0		0,0		0,2	4,65

## Anhang 6.5: Schuldenstand und durchschnittliche Restlaufzeit der Jahre 2001 bis 2004 (in Mio. €)

	2001		2002		2003		2004	
	Schuldenstand	gewogene durchschnittliche Restlaufzeit in Jahren/ Monaten	Schuldenstand	gewogene durchschnittliche Restlaufzeit in Jahren/ Monaten	Schuldenstand	gewogene durchschnittliche Restlaufzeit in Jahren/ Monaten	Schuldenstand	gewogene durchschnittliche Restlaufzeit in Jahren/ Monaten
<b>Bund</b>	<b>706.170</b>	<b>6J 0M</b>	<b>733.724</b>	<b>6J 0M</b>	<b>771.509</b>	<b>6J 4M</b>	<b>822.914</b>	<b>6J 4M</b>
Anleihen	441.243	8J 4M	462.941	8J 5M	477.346	9J 0M	507.713	9J 0M
Medium-Term-Notes	956	2J 5M	368	5J 0M	342	4J 4M	342	3J 4M
Bundesobligationen	132.750	2J 6M	141.585	2J 8M	156.500	2J 9M	172.000	2J 7M
Bundesschatzbriefe	26.394	1J 10M	17.896	2J 3M	12.809	2J 7M	10.815	3J 0M
Bundesschatz- anweisungen	64.000	1J 3M	85.000	1J 1M	93.000	1J 0M	102.000	1J 1M
U-Schätze	19.478	0J 2M	28.610	0J 3M	35.834	0J 3M	35.840	0J 3M
Finanzierungsschätze	1.658	0J 8M	1.593	0J 8M	1.239	0J 8M	1.072	0J 9M
Schuldscheindarlehen	44.790	3J 5M	34.621	3J 2M	38.410	5J 3M	36.791	6J 11M
andere Finanzschulden	4.666	26J 2M	4.599	25J 9M	4.555	25J 0M	4.519	24J 2M
Mitschuld	-29.766	5J 9M	-43.489	6J 1M	-48.527	5J 7M	-48.179	6J 8M
<b>FDE</b>	<b>39.775</b>	<b>3J 7M</b>	<b>39.441</b>	<b>5J 4M</b>	<b>39.099</b>	<b>4J 11M</b>	<b>38.653</b>	<b>6J 7M</b>
Anleihen	9.715	0J 1M	-	-	-	-	-	-
Schuldscheindarlehen	4.464	1J 5M	3.172	0J 9M	793	1J 2M	693	0J 3M
Mitschuld	25.596	5J 4M	36.269	5J 8M	38.307	5J 0M	37.959	6J 8M
<b>ERP</b>	<b>19.494</b>	<b>4J 4M</b>	<b>19.493</b>	<b>4J 10M</b>	<b>19.261</b>	<b>5J 5M</b>	<b>18.200</b>	<b>4J 8M</b>
Anleihen	5.624	0J 11M	3.068	0J 4M	-	-	-	-
Schuldscheindarlehen	9.699	4J 6M	9.205	3J 9M	9.042	2J 10M	7.981	2J 2M
Mitschuld	4.171	8J 6M	7.220	8J 1M	10.220	7J 8M	10.220	6J 8M

Bemerkung: Angaben vor Abzug der Eigenbestände

## Anhang 6.6: Statistik der Bundesschuld Schulden und Gewährleistungen des Bundes und seiner Sondervermögen – soweit von der Bundeswertpapierverwaltung verwaltet – nach dem Stand vom 31.12.2004

### A. ZUSAMMENFASSUNG NACH SCHULDNERN UND SCHULDENGRUPPEN

	STAND (EUR) 31.12.2004	ÄND. GGÜB. 31.12.2003
01. BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND		
01.1. Finanzierungskredite	822.921.080.814	15.771.300.015
abzüglich Eigenbestände	21.061.863.204	7.704.799.144
01.2. Kassenstand (Saldo aus Kassenverstärkungskredit und Geldanlage)	1.758.290.627	-5.485.846.307
01.4. Beitrittsverpflichtungen	2.537.875.251	389.885.129
01.5. Gewährleistungen	229.841.457.722	-969.186.487
01. Gesamtschuld ohne Eigenbestände, Kassen- verstärkungskredite, Beitrittsverpfl. und Gewährl. (BWpV-verwaltet)	801.859.217.610	8.066.500.871
zuzügl von BWpV nicht verwalteter Schulden <sup>8)</sup>	1.134.979.432	-1.143.791.255
<b>Schuld</b> der Bundesrepublik Deutschland	802.994.197.041	6.922.709.616
Mitschuld des Bundes für den Lastenausgleichsfonds (LAG)	230.280	-9.903
<b>Gesamtschuld</b> der Bundesrepublik Deutschland einschl. Mitschuld des Bundes für den Lastenausgleichsfonds (LAG)	802.994.427.321	6.922.699.714
nachrichtlich: Vertragskredite der ehem. DB, deren Zahlungen schon geleistet sind.	0	-38.994.801

<sup>8)</sup> Ausgleichsforderungen und sonstige Altschulden der Treuhandanstalt (Quelle: BMF)  
sowie Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe (Quelle: BMF)

Anhang 6.6: Statistik der Bundesschuld  
Schulden und Gewährleistungen des Bundes und seiner Sondervermögen – soweit  
von der Bundeswertpapierverwaltung verwaltet – nach dem Stand vom 31.12.2004

A. ZUSAMMENFASSUNG NACH SCHULDNERN UND SCHULDENGRUPPEN

	STAND (EUR) 31.12.2004	ÄND. GGÜB. 31.12.2003
04. ERP SONDERVERMÖGEN		
04.1. Finanzierungskredite	18.200.359.644	-1.060.930.653
04.5. Gewährleistungen	126.126.350	-52.350
<b>Gesamtschuld</b> ohne Eigenbestände und Gewährleistungen	18.200.359.644	-1.060.930.653
05. AUSGLEICHSFONDS (LAG)		
05.1. Finanzierungskredite	230.280	-9.903
05. <b>Gesamtschuld</b>	230.280	-9.903
06. FONDS „DEUTSCHE EINHEIT“		
06.1. Finanzierungskredite	38.652.768.762	-446.574.037
06. <b>Gesamtschuld</b>	38.652.768.762	-446.574.037
nachr. Kassenverstärkungskredite des FDE	0	-124.018
10. ENTSCHÄDIGUNGSFONDS		
10.1. Finanzierungskredite	817.926.664	-204.283.406
davon noch nicht ausgereicht	416.240.492	-137.047.050
10. Zwischensumme	401.686.173	-67.236.356
abzüglich Eigenbestände	1.981.632	1.779.315
10. <b>Gesamtschuld</b> ohne Eigenbestände	399.704.541	-69.015.671

## Anhang 6.6: Statistik der Bundesschuld

Schulden und Gewährleistungen des Bundes und seiner Sondervermögen – soweit von der Bundeswertpapierverwaltung verwaltet – nach dem Stand vom 31.12.2004

## A. ZUSAMMENFASSUNG NACH SCHULDNERN UND SCHULDENGRUPPEN

	STAND (EUR) 31.12.2004	ÄND. GGÜB. 31.12.2003
NACHRICHTLICH		
11. DEUTSCHE TELEKOM AG (Ehem. Deutsche Bundespost)		
11.1. Finanzierungskredite	1.635.514.283	-9.538.126.099
11.1. <b>Gesamtschuld</b>	1.635.514.283	-9.538.126.099

## Anhang 6.6: Statistik der Bundesschuld Schulden und Gewährleistungen des Bundes und seiner Sondervermögen – soweit von der Bundeswertpapierverwaltung verwaltet – nach dem Stand vom 31.12.2004

### A. ZUSAMMENFASSUNG NACH SCHULDNERN UND SCHULDENGRUPPEN

		STAND (EUR)	ÄND. GGÜB.
		31.12.2004	31.12.2003
NACHRICHTLICH <sup>9)</sup>			
ZUM STICHTAG 31.12.2004 NOCH BESTEHENDE, BEREITS BEIM BUND AUSGEWIESENE SCHULDEN DER SONDERVERMÖGEN			
02.	BUNDESEISENBAHNVERMÖGEN		
02.1.	Finanzierungskredite	15.730.436.361	-2.061.911.302
	abzüglich Eigenbestände	0	0
02.	<b>Gesamtschuld</b> ohne Eigenbestände	15.730.436.361	-2.061.911.302
	nachrichtlich: Vertragskredite der ehem. DB, deren Zahlungen schon geleistet sind.	0	-38.994.801
08.	AUSGLEICHSFONDS STEINKOHLE		
08.1.	Finanzierungskredite	153.387.564	-102.258.376
08.	<b>Gesamtschuld</b>	153.387.564	-102.258.376
09.	ERBLASTENTILGUNGSFONDS		
09.1.	Finanzierungskredite	17.266.210.021	-15.671.126.836
	abzüglich Eigenbestände	0	-347.688.471
	<b>Gesamtschuld ohne Eigenbestände</b> (BWpV-verwaltet)	17.266.210.021	-15.323.438.366
09.1.4.	zuzügl. von BWpV nicht verwalteter Schulden <sup>10)</sup>	1.094.512.171	-1.143.791.255
09.1.	<b>Gesamtschuld</b>	18.360.722.192	-16.467.229.620

<sup>9)</sup> Integration der Schulden der Sondervermögen Bundeseisenbahnvermögen, Ausgleichsfonds zur Sicherung des Steinkohleneinsatzes und Erblastentilgungsfonds in die Bundesschuld aufgrund des Schuldenmitübernahmegesetzes zum 01.07.1999

<sup>10)</sup> Ausgleichsforderungen und sonstige Altschulden der Treuhandanstalt (Quelle: BMF)

Anhang 6.6: Statistik der Bundesschuld  
Schulden und Gewährleistungen des Bundes und seiner Sondervermögen – soweit  
von der Bundeswertpapierverwaltung verwaltet – nach dem Stand vom 31.12.2004

B. ZUSAMMENFASSUNG NACH SCHULDENARTEN

	STAND (EUR) 31.12.2004	ÄND. GGÜB. 31.12.2003
01. BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND		
01.1. FINANZIERUNGSKREDITE		
01.1.1. KREDITMARKTMITTEL		
01.1.1.010. Anleihen		
01.1.1.008. zinsvariable Anleihen des Bundes	0	-5.112.918.812
01.1.1.009. 30-jährige Anleihen des Bundes	96.980.766.737	10.000.000.000
01.1.1.011. 10-jährige Anleihen des Bundes	410.732.645.482	38.774.172.599
01.1.1.015. Anleihen des Bundeseisenbahnvermögens	0	0
01.1.1.014. Anleihen der Treuhandanstalt	0	-13.293.588.911
01.1.1.010.	507.713.412.218	30.367.664.876
01.1.1.021. Bundesobligationen	172.000.000.000	15.500.000.000
01.1.1.026. Medium-Term-Notes der Treuhandanstalt	342.448.754	-30.678
01.1.1.030. Bundesschatzbriefe		
01.1.1.031. Typ A	8.649.886.108	-1.176.069.058
01.1.1.032. Typ B	2.166.598.173	-816.496.276
01.1.1.030.	10.816.484.281	-1.992.565.335
01.1.1.041. Bundesschatzanweisungen	102.000.000.000	9.000.000.000
01.1.1.050. Unverzinsliche Schatzanweisungen		
01.1.1.051. mit einer Laufzeit bis zu 12 Monaten	35.628.113.295	-35.631.279.052
01.1.1.052. mit einer Laufzeit über 12 Monate	212.000.000	0
01.1.1.050.	35.840.113.295	-35.631.279.052
Finanzierungs-Schätze		
01.1.1.057. mit einer Laufzeit von 12 Monaten	671.215.452	34.122.129
01.1.1.058. mit einer Laufzeit von 24 Monaten	403.161.600	-198.880.679
	1.074.377.052	-164.758.550
01.1.1.070. Schuldscheindarlehen		
01.1.1.071. des Bundes	15.129.395.138	2.922.318.775
01.1.1.081. des Bundeseisenbahnvermögens	11.895.481.957	-2.061.883.143
01.1.1.082. des Ausgleichsfonds Steinkohle	0	-102.258.376
01.1.1.086. der Treuhandanstalt	204.516.752	0
01.1.1.079. des Kreditabwicklungsfonds	0	-76.693.782
01.1.1.085. des Erblastentilgungsfonds	9.561.158.178	-2.300.813.465
01.1.1.070.	36.790.552.026	-1.619.329.992

Anhang 6.6: Statistik der Bundesschuld  
Schulden und Gewährleistungen des Bundes und seiner Sondervermögen – soweit  
von der Bundeswertpapierverwaltung verwaltet – nach dem Stand vom 31.12.2004

B. ZUSAMMENFASSUNG NACH SCHULDENARTEN		STAND (EUR)	ÄND. GGÜB.
		31.12.2004	31.12.2003
01.1.1.204.	Mitschuld des ERP-Sondervermögens	-10.219.667.636	0
	davon Bundesanleihen	-10.168.603.042	0
	davon Bundesobligationen	-51.064.594	0
	davon Bundesschatzanweisungen	0	0
01.1.1.206.	Mitschuld des Fonds „Deutsche Einheit“	-37.959.258.139	347.580.863
	davon Bundesanleihen	-23.786.927.828	-224.000.000
	davon Bundesobligationen	-9.634.021.194	500.000.000
	davon Bundesschatzanweisungen	-4.538.309.117	71.580.863
01.1.1.200.	Summe Mitschuld	-48.178.925.775	347.580.863
01.1.1.	Summe der Kreditmarktmittel	818.398.461.851	15.807.282.134
01.1.3.	SONDERKREDITE		
01.1.3.094.	WGS-Wohnungsbauobligationen der Deutsche Lebensversicherungs AG	0	-31.403.547
01.1.1.199.	Vertragskredite des BEV	0	-27.137
01.1.3.	Summe der Sonderkredite	0	-31.430.684
01.1.4.	AUSGLEICHSFORDERUNGEN U. SONSTIGE ALTSCHULDEN		
01.1.4.100.	Ausgleichsforderungen der Deutschen Bundesbank		
01.1.4.101.	Ausgleichsforderungen nach Bundesbankgesetz UEG und UG	4.144.136.334	0
01.1.4.102.	Zinsfreie Schuldverschreibung nach MILREG G Nr.67	279.762.802	0
01.1.4.111.	Ausgleichsforderungen der Banken und Sparkassen UEG	15.947.879	0
01.1.4.	Summe der Ausgleichsforderungen und sonstigen Altschulden	4.439.847.016	0
01.1.5.	AUSLANDSSCHULDEN NACH LONDONER SCHULDENABKOMMEN		
01.1.5.172.	Dawes – Anleihe Fundierungsausgabe	15.159.438	-1.180.427
01.1.5.174.	Young – Anleihe Fundierungsausgabe	50.384.054	-1.448.529
01.1.5.176.	Preußen – Anleihe	4.324.205	-489.730
01.1.5.179.	Kreuger – Anleihe	9.616.988	-900.668
01.1.5.		79.484.686	-4.019.354



Anhang 6.6: Statistik der Bundesschuld  
 Schulden und Gewährleistungen des Bundes und seiner Sondervermögen – soweit  
 von der Bundeswertpapierverwaltung verwaltet – nach dem Stand vom 31.12.2004

B. ZUSAMMENFASSUNG NACH SCHULDENARTEN

		STAND (EUR)	ÄND. GGÜB.
		31.12.2004	31.12.2003
01.1.	RÜCKSTÄNDE		
01.1.1.	KREDITMARKTMITTEL		
01.1.1.010.			
01.1.1.011.	Anleihen des Bundes	325.725	2.333
01.1.1.015.	Anleihen des Bundeseisenbahnvermögens	264.911	-1.023
01.1.1.010.		590.636	1.311
01.1.1.021.	Bundessobligationen	46.644	-1.980
01.1.1.030.	Bundesschatzbriefe		
01.1.1.031.	Typ A	454.111	-273.337
01.1.1.032.	Typ B	322.855	-27.932
01.1.1.030.		776.967	-301.268
01.1.1.041.	Bundesschatzanweisungen	2.575	2.575
01.1.1.050.	Finanzierungs-Schätze		
01.1.1.057.	mit einer Laufzeit von 12 Monaten	4.380	-298.690
01.1.1.058.	mit einer Laufzeit von 24 Monaten	17.917	-19.751
01.1.1.050.		22.297	-318.441
01.1.1.		1.439.119	-617.803
01.1.4.	AUSGLEICHSFORDERUNGEN U. SONSTIGE ALTSCHULDEN		
01.1.4.160.	Ablösungs- und Entschädigungsschuld		
01.1.4.161.	Ablösungsschuld	121.578	0
01.1.4.163.	Ablösungsschuld des BEV	384	0
01.1.4.162.	Entschädigungsschuld	88.725	0
01.1.4.		210.686	0

Anhang 6.6: Statistik der Bundesschuld  
Schulden und Gewährleistungen des Bundes und seiner Sondervermögen – soweit  
von der Bundeswertpapierverwaltung verwaltet – nach dem Stand vom 31.12.2004

B. ZUSAMMENFASSUNG NACH SCHULDENARTEN		STAND (EUR) 31.12.2004	ÄND. GGÜB. 31.12.2003
01.1.5.	RÜCKSTÄNDE BEI AUSLANDSSCHULDEN NACH DEM LONDONER SCHULDENABKOMMEN		
01.1.5.170.	Bereinigte Auslandsschulden d. Reichs, Preußen, Koka, incl. nicht zugeteilter und ausgeloster Verfügungsbestände		
01.1.5.171.	Dawes – Anleihe Konversionsausgabe	25.044	-1.790
01.1.5.172.	Dawes – Anleihe Fundierungsausgabe	513.605	30.576
01.1.5.174.	Young – Anleihe Fundierungsausgabe	335.620	27.138
01.1.5.175.	Anleihen der Konversionskasse	5.707	-207
01.1.5.176.	Preußen Anleihe Fundierungsausgabe	745.393	29.954
01.1.5.179.	Kreuger – Anleihe	4.772	180
01.1.5.170.		1.630.142	85.850
01.1.5.180.	Ausl. Bonds Entschädigungs-Schuldver- schreibungen und Schuldbuchforderungen		
01.1.5.181.	ABE Schuldverschreibungen 1960	1.263	-99
01.1.5.182.	ABE Schuldbuchforderungen	4.583	-29
01.1.5.183.	ABE Schuldbuchforderungen mit Kürzungsrisiko	1.468	0
01.1.5.180.		7.315	-128
01.1.5.		1.637.456	85.722
01.1.	FINANZIERUNGSKREDITE	822.921.080.814	15.771.300.015
	ABZGL. EIGENBESTÄNDE	21.061.863.204	7.704.799.144
01.1.	GESAMTSCHULD DER FINANZ.-KREDITE (BWpV-VERWALTET)	801.859.217.610	8.066.500.871

Anhang 6.6: Statistik der Bundesschuld  
Schulden und Gewährleistungen des Bundes und seiner Sondervermögen – soweit  
von der Bundeswertpapierverwaltung verwaltet – nach dem Stand vom 31.12.2004

B. ZUSAMMENFASSUNG NACH SCHULDENARTEN

	STAND (EUR) 31.12.2004	ÄND. GGÜB. 31.12.2003
zuzüglich von der BWpV nicht verwaltete Schulden:		
01.1.4.195. Verbindlichkeiten aus der Investitions- hilfeabgabe (Quelle: BMF)	40.467.261	0
01.1.4.250. Ausgleichsforderungen und sonstige Altschulden der THA (Quelle: BMF)		
Ausgleichsforderungen nach §24 DM- Bilanzgesetz	2.645.984	0
Schuldbuchford. aus der Übertragung von Grundverm.	4.130	-14.976
Verb. aus der Altguthaben-Ablösungsanleihe	1.556.483	-3.738
Verb. aus der Zut. von Ausgleichsford. g.d. AF Währungsumstellung	1.129.884.240	-1.138.225.622
Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten	-39.578.666	-5.546.918
01.1.4.250.	1.094.512.171	-1.143.791.255
01.1. GESAMTSCHULD DER FINANZ.-KREDITE	802.994.197.041	6.922.709.616
01.2. KASSENSTAND (Saldo aus Kassenverstärkungskredit und Geldanlage)		
01.2.0.192. Kassenverstärkungskredite am Geldmarkt	2.903.089.710	-2.034.470.032
01.2.0.193. Kassenverstärkungskredite aus Wertpapierpensionsgeschäften	6.185.282.916	3.878.705.724
01.2.0.196. Barsicherheiten für Swapgeschäfte	715.370.000	715.370.000
01.2.0.194. Anlage am Geldmarkt	-8.045.451.999	-8.045.451.999
01.2.	1.758.290.627	-5.485.846.307

Anhang 6.6: Statistik der Bundesschuld  
Schulden und Gewährleistungen des Bundes und seiner Sondervermögen – soweit  
von der Bundeswertpapierverwaltung verwaltet – nach dem Stand vom 31.12.2004

B. ZUSAMMENFASSUNG NACH SCHULDENARTEN

	STAND (EUR) 31.12.2004	ÄND. GGÜB. 31.12.2003
01.4. BEITRITTSVERPFLICHTUNGEN		
01.4.0.076. Beteiligungs-Schuldscheine	2.537.875.251	389.885.129
01.4.	2.537.875.251	389.885.129
01.5. GEWÄHRLEISTUNGEN		
01.5.7. GEWÄHRLEISTUNGEN NACH DEM HAUSHALTSGESETZ		
01.5.7.341. Gewährleistungen für Ausfuhren	103.160.050.104	261.964.028
01.5.7.351. Kapitalanlagen, ungeb. Finanzkredite und EIB	28.444.893.154	525.432.682
01.5.7.352 FZ-Verbundfinanzierungen	770.263.709	-23.685.121
01.5.7.361. Gewährleistungen für Bevorratung auf dem Ernährungsgebiet	6.650.000.000	0
01.5.7.381. Gewährleistungen zug. der Innenwirtschaft	48.998.005.769	-1.728.633.120
01.5.7.411. Gewährleistungen in Form von Haftungskapital für Internationale Finanz. Institute	40.255.481.232	0
01.5.7.421. Gewährleistungen für die Treuhandanstalt- nachfolgeorganisationen (§14 HG 1995)	1.374.935.910	0
01.5.7.	229.653.629.877	-964.921.531
01.5.8. GEWÄHRLEISTUNGEN NACH SONDERGESETZEN		
01.5.8.301. Gewährleistungen zu Gunsten des Ausgleichsfonds	0	0
01.5.8.321. Garantie für Berliner Anleihe von 1958	1.023	0
01.5.8.331. Gewährleistungen des BEV	187.826.822	-4.264.956
01.5.8.	187.827.845	-4.264.956
01.5.	229.841.457.722	-969.186.487
nachrichtlich:		
01.6.3.198. Vertragskredite der ehem. DB, deren Zahlungen schon geleistet sind.	0	-38.994.801

Anhang 6.6: Statistik der Bundesschuld  
Schulden und Gewährleistungen des Bundes und seiner Sondervermögen – soweit  
von der Bundeswertpapierverwaltung verwaltet – nach dem Stand vom 31.12.2004

B. ZUSAMMENFASSUNG NACH SCHULDENARTEN

	STAND (EUR) 31.12.2004	ÄND. GGÜB. 31.12.2003
04. ERP SONDERVERMÖGEN		
04.1. FINANZIERUNGSKREDITE		
04.1.1. KREDITMARKTMITTEL		
04.1.1.017. Anleihen des ERP-Sondervermögens	0	0
04.1.1.070. Schuldscheindarlehen		
04.1.1.073. für allg. Aufgaben des ERP-Sondervermögens	3.241.016.269	-53.685.648
04.1.1.074. für „DDR-Programm“	4.739.675.739	-1.007.245.006
04.1.1.070.	7.980.692.008	-1.060.930.653
04.1.1.204. Mitschuld des ERP-Sondervermögens	10.219.667.636	0
davon Bundesanleihen	10.168.603.042	0
davon Bundesobligationen	51.064.594	0
davon Bundesschatzanweisungen	0	0
04.1. Summe Kreditmarktmittel	18.200.359.644	-1.060.930.653
GESAMTSCHULD	18.200.359.644	-1.060.930.653
04.5. GEWÄHRLEISTUNGEN		
04.5.8. GEWÄHRLEISTUNGEN NACH SONDERGESETZEN		
04.5.8.311. Gewährleistungen zu Gunsten der Deutschen Wirtschaft durch ERP	0	0
04.5.8.491. Gewährleistungen nach dem ERP Wirtschaftsplangesetz	126.126.350	-52.350
04.5.	126.126.350	-52.350

Anhang 6.6: Statistik der Bundesschuld  
Schulden und Gewährleistungen des Bundes und seiner Sondervermögen – soweit  
von der Bundeswertpapierverwaltung verwaltet – nach dem Stand vom 31.12.2004

B. ZUSAMMENFASSUNG NACH SCHULDENARTEN

		STAND (EUR)	ÄND. GGÜB.
		31.12.2004	31.12.2003
05.	AUSGLEICHSFONDS (LAG)		
05.1.	FINANZIERUNGSKREDITE		
05.1.1.	KREDITMARKTMITTEL		
05.1.1.071.	Schuldscheindarlehen	225.627	-7.704
05.1.1.		225.627	-7.704
05.1.	RÜCKSTÄNDE		
05.1.1.	KREDITMARKTMITTEL		
05.1.1.010.	Anleihen		
05.1.1.011.	Anleihen	1.636	0
05.1.1.012.	LAB-Anleihen (Erfüllungsübernahme durch den Bund)	3.017	-2.199
05.1.1.		4.653	-2.199
05.	GESAMTSCHULD	230.280	-9.903

Anhang 6.6: Statistik der Bundesschuld  
 Schulden und Gewährleistungen des Bundes und seiner Sondervermögen – soweit  
 von der Bundeswertpapierverwaltung verwaltet – nach dem Stand vom 31.12.2004

B. ZUSAMMENFASSUNG NACH SCHULDENARTEN

		STAND (EUR)	ÄND. GGÜB.
		31.12.2004	31.12.2003
06.	FONDS „DEUTSCHE EINHEIT“		
06.1.	FINANZIERUNGSKREDITE		
06.1.1.	KREDITMARKTMITTEL		
06.1.1.013.	Anleihen des Fonds „Deutsche Einheit“	0	0
06.1.1.077.	Schuldscheindarl. des Fonds „Deutsche Einheit“	693.509.242	-98.993.174
06.1.1.206.	Mitschuld des Fonds „Deutsche Einheit“	37.959.258.139	-347.580.863
	davon Bundesanleihen	23.786.927.828	224.000.000
	davon Bundesobligationen	9.634.021.194	-500.000.000
	davon Bundesschatzanweisungen	4.538.309.117	-71.580.863
06.1.	Summe Kreditmarktmittel	38.652.767.381	-446.574.037
	RÜCKSTÄNDE	1.380	0
06.	GESAMTSCHULD	38.652.768.762	-446.574.037
nachrichtl.	Kassenverstärkungskredite	0	-124.018

Anhang 6.6: Statistik der Bundesschuld  
Schulden und Gewährleistungen des Bundes und seiner Sondervermögen – soweit  
von der Bundeswertpapierverwaltung verwaltet – nach dem Stand vom 31.12.2004

B. ZUSAMMENFASSUNG NACH SCHULDENARTEN

	STAND (EUR) 31.12.2004	ÄND. GGÜB. 31.12.2003
10.    ENTSCHÄDIGUNGSFONDS		
10.1.   FINANZIERUNGSKREDITE	817.899.723	-204.310.347
Rückstände	26.941	26.941
davon noch nicht ausgereicht	416.240.492	-137.047.050
10.    ZWISCHENSUMME	401.686.173	-67.236.356
ABZGL. EIGENBESTÄNDE	1.981.632	1.779.315
10.    GESAMTSCHULD	399.704.541	-69.015.671



Anhang 6.6: Statistik der Bundesschuld  
Schulden und Gewährleistungen des Bundes und seiner Sondervermögen – soweit  
von der Bundeswertpapierverwaltung verwaltet – nach dem Stand vom 31.12.2004

B. ZUSAMMENFASSUNG NACH SCHULDENARTEN

		STAND (EUR)	ÄND. GGÜB.
		31.12.2004	31.12.2003
	NACHRICHTLICH		
11.	DEUTSCHE TELEKOM AG (EHM. DEUTSCHE BUNDESPOST)		
11.1.	FINANZIERUNGSKREDITE		
11.1.1.	KREDITMARKTMITTEL		
11.1.1.011.	Anleihen	0	-9.203.253.866
11.1.1.026.	Medium-Term-Notes	204.516.752	-76.693.782
11.1.1.041.	Postschatzanweisungen	237.266.119	0
11.1.1.072.	Schuldscheindarl. der Deutschen Bundespost	1.193.475.558	-258.202.400
11.1.1.		1.635.258.429	-9.538.150.048
11.1.	RÜCKSTÄNDE		
11.1.1.	KREDITMARKTMITTEL		
11.1.1.011.	Anleihen	255.853	23.949
11.1.	GESAMTSCHULD	1.635.514.283	-9.538.126.099

Anhang 6.6: Statistik der Bundesschuld  
 Schulden und Gewährleistungen des Bundes und seiner Sondervermögen – soweit  
 von der Bundeswertpapierverwaltung verwaltet – nach dem Stand vom 31.12.2004

B. ZUSAMMENFASSUNG NACH SCHULDENARTEN		STAND (EUR) 31.12.2004	ÄND. GGÜB. 31.12.2003
NACHRICHTLICH: ZUM STICHTAG 31.12.2004 NOCH BESTEHENDE, BEREITS BEIM BUND AUSGEWIESENE SCHULDEN DES			
02.	BUNDESEISENBAHNVERMÖGENS <sup>1)</sup>		
02.1.	FINANZIERUNGSKREDITE		
02.1.1.	KREDITMARKTMITTEL		
02.1.1.011.	Anleihen	0	0
02.1.1.071.	Schuldscheindarlehen	11.895.481.957	-2.061.883.143
02.1.1.202.	Mitschuld des Bundeseisenbahnvermögens (bis zum 31.12.1998)	3.834.689.109	0
02.1.1.		15.730.171.067	-2.061.883.143
02.1.3.	SONDERKREDITE		
02.1.3.199.	Vertragskredite des BEV	0	-27.137
02.1.	RÜCKSTÄNDE		
02.1.1.	KREDITMARKTMITTEL		
02.1.1.011.	Anleihen	264.911	-1.023
02.1.1.		264.911	-1.023
02.1.4.	AUSGLEICHSFORDERUNGEN U. SONSTIGE ALTSCHULDEN		
02.1.4.163.	Ablösungsschuld	384	0
02.		15.730.436.361	-2.061.911.302
	ABZGL. EIGENBESTAND	0	0
	GESAMTSCHULD	15.730.436.361	-2.061.911.302
nachrichtlich:			
02.6.3.198.	Vertragskredite der ehem. DB, deren Zahlungen schon geleistet sind.	0	-38.994.801

<sup>1)</sup> Integration der Schulden der Sondervermögen Bundeseisenbahnvermögen, Ausgleichfonds zur Sicherung des Steinkohleneinsatzes und Erblastentilgungsfonds in die Bundesschuld aufgrund des Schuldenmitübernahmegesetzes zum 01.07.1999

Anhang 6.6: Statistik der Bundesschuld  
Schulden und Gewährleistungen des Bundes und seiner Sondervermögen – soweit  
von der Bundeswertpapierverwaltung verwaltet – nach dem Stand vom 31.12.2004

B. ZUSAMMENFASSUNG NACH SCHULDENARTEN

		STAND (EUR)	ÄND. GGÜB.
		31.12.2004	31.12.2003
NACHRICHTLICH: ZUM STICHTAG 31.12.2004 NOCH BESTEHENDE, BEREITS BEIM BUND AUSGEWIESENE SCHULDEN DES			
08.	AUSGLEICHSFONDS STEINKOHLE <sup>12)</sup>		
08.1.	FINANZIERUNGSKREDITE		
08.1.1.	KREDITMARKTMITTEL		
08.1.1.071.	Schuldscheindarlehen	0	-102.258.376
08.1.1.208.	Mitschuld des Ausgleichsfonds Steinkohle (bis zum 31.12.1998)	153.387.564	0
08.	GESAMTSCHULD	153.387.564	-102.258.376

<sup>12)</sup> Integration der Schulden der Sondervermögen Bundeseisenbahnvermögen, Ausgleichsfonds zur Sicherung des Steinkohleneinsatzes und Erblastentilgungsfonds in die Bundesschuld aufgrund des Schuldenmitübernahmegesetzes zum 01.07.1999

Anhang 6.6: Statistik der Bundesschuld  
 Schulden und Gewährleistungen des Bundes und seiner Sondervermögen – soweit  
 von der Bundeswertpapierverwaltung verwaltet – nach dem Stand vom 31. 12. 2004

## B. ZUSAMMENFASSUNG NACH SCHULDENARTEN

		STAND (EUR)	ÄND. GGÜB.
		31.12.2004	31.12.2003
NACHRICHTLICH: ZUM STICHTAG 31.12.2004 NOCH BESTEHENDE, BEREITS BEIM BUND AUSGEWIESENE SCHULDEN DES			
09.	ERBLASTENTILGUNGSFONDS <sup>13)</sup>		
09.1.	FINANZIERUNGSKREDITE		
09.1.1.	KREDITMARKTMITTEL		
09.1.1.014.	Anleihen der Treuhandanstalt	0	-13.293.588.911
09.1.1.026.	Medium-Term-Notes der Treuhandanstalt	342.448.754	-30.678
09.1.1.070.	Schuldscheindarlehen		
09.1.1.071.	der Treuhandanstalt	204.516.752	0
09.1.1.079.	des Kreditabwicklungsfonds	0	-76.693.782
09.1.1.085.	des Erblastentilgungsfonds	9.561.158.178	-2.300.813.465
09.1.1.070.		9.765.674.931	-2.377.507.248
09.1.1.209.	Mitschuld des Erblastentilgungsfonds (bis zum 31.12.1998)	7.158.086.337	0
09.1.1.		17.266.210.021	-15.671.126.836
	ABZGL. EIGENBESTAND	0	-347.688.471
	GESAMTSCHULD (BWpV-VERWALTET)	17.266.210.021	-15.323.438.366
09.1.4.250.	von der BWpV nicht verwaltete Ausgleichs- forderungen und sonstige Altschulden <sup>14)</sup>	1.094.512.171	-1.143.791.255
09.1.	GESAMTSCHULD	18.360.722.192	-16.467.229.620

<sup>13)</sup> Integration der Schulden der Sondervermögen Bundeseisenbahnvermögen, Ausgleichsfonds zur Sicherung des Steinkohleneinsatzes und Erblastentilgungsfonds in die Bundesschuld aufgrund des Schuldenmitübernahmegesetzes zum 01.07.1999

<sup>14)</sup> Ausgleichsforderungen und sonstige Altschulden der Treuhandanstalt (Quelle: BMF)

Anhang 6.6: Statistik der Bundesschuld  
Schulden und Gewährleistungen des Bundes und seiner Sondervermögen – soweit  
von der Bundeswertpapierverwaltung verwaltet – nach dem Stand vom 31.12.2004

C: EIGENBESTÄNDE		STAND (EUR) 31.12.2004	ÄND. GGÜB. 31.12.2003
01.	BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND		
01.1.1.008.	zinsvariable Anleihen des Bundes	0	-56.226.880
01.1.1.009.	30-jährige Anleihen des Bundes	3.535.526.088	1.346.581.595
01.1.1.011.	10-jährige Anleihen des Bundes	9.841.989.401	5.014.184.042
01.1.1.021.	Bundesobligationen	3.042.568.068	158.176.932
01.1.1.041.	Bundesschatzanweisungen	2.165.819.461	971.263.063
01.1.1.051.	Unverzinsl. Schatzanweisungen	2.474.547.535	635.521.324
01.1.1.015.	Anleihen des BEV	0	0
01.1.1.014.	Anleihen der THA	0	-347.688.471
01.		21.060.450.553	7.721.811.606
01.7.1.009.	30-jährige Anleihen des Bundes	0	0
01.7.1.011.	10-jährige Anleihen des Bundes	1.412.651	-11.878.462
01.7.1.021.	Bundesobligationen	0	-5.134.000
01.7.1.041.	Bundesschatzanweisungen	0	0
01.7.	Forderungen aus der Wertpapierleihe	1.412.651	-17.012.462
01.		21.061.863.204	7.704.799.144
10.	ENTSCHÄDIGUNGSFONDS		
10.1.1.18	noch nicht ausgereichte Entschädigungs- schuldverschreibungen	416.240.492	-137.047.050
	Eigenbestände (Marktpflege)	1.981.632	1.779.315
10.		418.222.124	-135.267.735

Anhang 6.7: Veränderung der Schuldenstände insgesamt und davon nach Bund und Sondervermögen in den Jahren 1990 bis 2004  
 Gesamt Bund und Sondervermögen (in Mio. €)

Jahr	Finanzierungskredite			nachrichtlich: Schuldenstand der Kassenver- stärkungskredite am Jahresende	nachrichtlich: Schuldenstand insgesamt am Jahresende	Veränderung des Schuldenstandes
	Tilgungen im Jahr	Kreditaufnahmen im Jahr	Schuldenstand der Finanzierungskredite per 31.12. ohne Eigenbestände			
1990	50.286	106.151	367.055	0	367.055	
1991	67.260	111.241	411.036	0	411.036	43.981
1992	60.309	100.144	450.871	2.226	453.097	42.061
1993	49.831	106.856	507.896	0	507.896	54.799
1994	70.093	100.657	538.461	151	538.612	30.716
1995	180.471	299.071	657.060	1.302	658.362	119.750
1996	104.974	140.848	692.934	4.544	697.478	39.116
1997	140.205	170.683	723.411	7.239	730.650	33.172
1998	144.212	164.279	743.478	6.321	749.799	19.150
1999	334.593	355.651	764.536	6.489	771.025	21.226
2000	135.429	144.750	773.857	937	774.793	3.768
2001	174.156	156.674	756.374	3.858	760.232	-14.561
2002	180.976	203.209	778.607	6.007	784.614	24.382
2003	200.692	241.331	819.264	7.347	826.611	41.997
2004	186.549	227.511	860.247	9.804	870.051	43.440

Fortsetzung Anhang 6.7:  
Bund (in Mio. €)

Jahr	Finanzierungskredite			nachrichtlich: Schuldenstand der Kassenver- stärkungskredite am Jahresende	nachrichtlich: Schuldenstand insgesamt am Jahresende	Veränderung des Schuldenstandes
	Tilgungen im Jahr	Kreditaufnahmen im Jahr	Schuldenstand der Finanzierungskredite per 31.12. ohne Eigen- bestände			
1990	40.195	66.603	277.162	0	277.162	
1991	46.901	69.319	299.580	0	299.580	22.418
1992	42.706	53.298	310.172	2.226	312.398	12.818
1993	35.868	76.025	350.330	0	350.330	37.931
1994	47.052	60.964	364.242	0	364.242	13.912
1995	64.787	86.184	385.638	1.279	386.917	22.676
1996	57.841	98.184	425.982	3.400	429.382	42.464
1997	95.063	128.726	459.645	3.385	463.030	33.648
1998	92.189	120.495	487.950	1.818	489.768	26.739
1999	128.323	348.646	708.273	5.755	714.028	224.259
2000	125.207	132.520	715.586	192	715.778	1.750
2001	152.741	134.445	697.290	3.858	701.148	-14.630
2002	156.986	179.093	719.397	6.007	725.404	24.256
2003	186.887	227.999	760.435	7.347	767.782	42.378
2004	184.610	227.149	802.994	9.804	812.798	45.016

Fortsetzung Anhang 6.7:  
Fonds Deutsche Einheit (in Mio. €)

Jahr	Finanzierungskredite			nachrichtlich: Schuldenstand der Kassenver- stärkungskredite am Jahresende	nachrichtlich: Schuldenstand insgesamt am Jahresende	Veränderung des Schuldenstandes
	Tilgungen im Jahr	Kreditaufnahmen im Jahr	Schuldenstand der Finanzierungskredite per 31.12. ohne Eigen- bestände			
1990	0	10.123	10.120	0	10.120	
1991	1.849	17.540	25.811	0	25.811	15.691
1992	888	13.102	38.025	0	38.025	12.214
1993	1.052	7.854	44.828	0	44.828	6.803
1994	2.642	3.566	45.752	151	45.903	924
1995	6.643	5.447	44.557	23	44.580	-1.195
1996	11.001	9.161	42.717	449	43.166	-1.840
1997	4.888	2.902	40.731	727	41.458	-1.986
1998	4.425	4.224	40.530	665	41.196	-201
1999	7.181	6.753	40.103	734	40.837	-428
2000	8.030	7.608	39.681	745	40.425	-422
2001	19.053	19.011	39.638	0	39.638	-43
2002	20.723	20.526	39.441	0	39.441	-197
2003	10.573	10.232	39.100	0	39.100	-341
2004	674	227	38.653	0	38.653	-447



Fortsetzung Anhang 6.7:  
ERP Sondervermögen (in Mio. €)

Jahr	Finanzierungskredite			nachrichtlich: Schuldenstand der Kassenver- stärkungskredite am Jahresende	nachrichtlich: Schuldenstand insgesamt am Jahresende	Veränderung des Schuldenstandes
	Tilgungen im Jahr	Kreditaufnahmen im Jahr	Schuldenstand der Finanzierungskredite per 31.12. ohne Eigen- bestände			
1990	507	1.801	4.747	0	4.747	
1991	484	4.081	8.344	0	8.344	3.596
1992	608	4.681	12.416	0	12.416	4.072
1993	483	2.517	14.450	0	14.450	2.034
1994	614	501	14.338	0	14.338	-112
1995	948	4.096	17.486	0	17.486	3.148
1996	1.380	1.347	17.453	0	17.453	-33
1997	739	491	17.205	0	17.205	-248
1998	1.536	1.797	17.465	0	17.465	260
1999	1.630	193	16.028	0	16.028	-1.437
2000	2.193	4.551	18.386	0	18.386	2.358
2001	2.362	3.137	19.161	0	19.161	775
2002	3.266	3.505	19.400	0	19.400	239
2003	3.231	3.092	19.261	0	19.261	-139
2004	1.061	0	18.200	0	18.200	-1.061

Fortsetzung Anhang 6.7:  
 Entschädigungsfonds (in Mio. €)

Jahr	Finanzierungskredite			nachrichtlich: Schuldenstand der Kassen- verstärkungskredite am Jahresende	nachrichtlich: Schuldenstand insgesamt am Jahresende	Veränderung des Schuldenstandes
	Tilgungen im Jahr	Kreditaufnahmen im Jahr	Schuldenstand der Finanzierungskredite per 31.12. ohne Eigen- bestände			
1990	0	0	0	0	0	0
1991	0	0	0	0	0	0
1992	0	0	0	0	0	0
1993	0	0	0	0	0	0
1994	0	0	0	0	0	0
1995	0	0	0	0	0	0
1996	0	5	5	0	5	5
1997	0	23	28	0	28	23
1998	0	45	73	0	73	45
1999	0	59	132	0	132	59
2000	0	72	204	0	204	72
2001	0	81	285	0	285	81
2002	0	84	369	0	369	84
2003	0	100	469	0	469	100
2004	204	135	400	0	400	-69

Anhang 6.8: Übersicht der in den Jahren 1990 bis 2004 zweckgebunden zur Schuldentilgung verwendeten Haushaltseinnahmen des Bundes und seiner Sondervermögen sowie die Schuldenübernahme durch die Telekom nach der Privatisierung der Postunternehmen (in Mio. €)

Jahr	Insgesamt nicht anschlussfinanzierte Tilgungen	Einnahmen zu Tilgung von Schulden aus		Übernahme von Schulden der ehemaligen Postunternehmen durch die Telekom
		Bundesbankmehrgewinn und Sonstiges	UMTS-Erlösen	
1990	1.515	1.515	0	0
1991	647	647	0	0
1992	3.816	3.816	0	0
1993	3.115	3.115	0	0
1994	5.755	5.755	0	0
1995	64.156	1.655	0	62.501
1996	1.696	1.696	0	0
1997	934	934	0	0
1998	11.213	11.213	0	0
1999	11.213	11.213	0	0
2000	18.209	467	17.742	0
2001	37.981	4.917	33.064	0
2002	7.881	7.881	0	0
2003	2.080	2.080	0	0
2004	143	143	0	0
<b>gesamt</b>	<b>170.354</b>	<b>57.047</b>	<b>50.806</b>	<b>62.501</b>



■ DIESE UND WEITERE BROSCHÜREN SIND ERHÄLTlich BEI:

Bundesministerium der Finanzen  
Referat für Bürgerangelegenheiten  
11016 Berlin  
Telefon: 0 18 88/80 80 800  
Telefax: 0 18 88/10 80 80 800  
[buengerreferat@bmf.bund.de](mailto:buengerreferat@bmf.bund.de)

**HERAUSGEBER:**

BUNDESMINISTERIUM DER FINANZEN  
REFERAT INFORMATION UND  
PUBLIKATION  
WILHELMSTRASSE 97  
10117 BERLIN  
[WWW.BUNDESFINANZMINISTERIUM.DE](http://WWW.BUNDESFINANZMINISTERIUM.DE)

**REDAKTION:**

REFERAT VII A 2

**SATZ UND GESTALTUNG:**

KIWI GMBH, OSNABRÜCK

BERLIN, JUNI 2005



**Diese Druckschrift** wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums der Finanzen herausgegeben. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugesagt ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Bundesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.